

# H ä x e s c h u s s

(A Slip of the Disk)

Lustspiel in 2 Akten von John Graham

ins Deutsche übertragen von Paul Overhoff

Dialektbearbeitung von Silvia Giger

|                                |  |              |
|--------------------------------|--|--------------|
| <b>Personen</b> (ca. Einsätze) | 4 H / 3 D                              | ca. 120 Min. |
| Sarah Hug (424)                | Hausfrau und Kirchen-Sängerin          |              |
| Leonard Hug (307)              | Flugkapitän und Ehemann Sarahs         |              |
| Peter Fink (163)               | TV-Moderator                           |              |
| Herr Phips (186)               | Blinder Klavierstimmer                 |              |
| Dr. Kunz (129)                 | Notarzt                                |              |
| Annabelle (52)                 | Stewardess                             |              |
| Jacqueline Schmid (111)        | Leiterin der PR-Abteilung b. Fernsehen |              |

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** im Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Das Wohnzimmer befindet sich auf voller Breite vor dem Flur und dem Badezimmer bis zur Bühnenrampe und wird über eine Stufe (*oder zwei*) vom Flur aus nach rechts oder links betreten.

Auf einer Seite zur Rampe hin gelagert, befindet sich ein grosses Fenster in einer Nische. Durch dieses Fenster sieht man Frühlingsgrün und hat einen Panoramablick auf St. Gallen. Vor dieser Nische steht ein Klavier. Die Nische hinter dem Klavier wird später als Versteck aufgesucht und muss zugänglich sein.

Es gibt noch einen Klavierhocker (*Drehstuhl*), ein paar Polstermöbel und einen Fernseher.

### **Inhaltsangabe:**

Sarah Hug, eine leidenschaftliche Kirchenchorsängerin, die gerne Karriere machen möchte, hat sich während einer berufsbedingten mehrtägigen Abwesenheit ihres Ehemannes Leonard (*Pilot bei der Swissair*) mit dem bekannten Fernsehstar Peter Fink eingelassen, weil sie sich davon einen Auftritt beim SF DRS erhofft. Das Treffen findet in Sarah's und Leonard's Wohnung statt, verläuft aber nicht wunschgemäss. Als sich dann Peter Fink in der Sitzbadewanne noch einen Hexenschuss zuzieht, der ihn in dieser ungemütlichen Stellung festhält, ist der Nachmittag nicht mehr zu retten. Zu allem Aerger taucht just in diesem Moment ein blinder Klavierstimmer auf, der statt sich auf seine Arbeit zu konzentrieren, sich für alles andere interessiert. Die Situation spitzt sich weiter zu, als unerwartet Sarah's Ehemann Leonard, der bereits im Flugzeug auf dem Weg in die Staaten sein sollte, zuhause auftaucht. Das Chaos ist vorpro-grammiert, als dann auch noch der herbeigerufene Hausarzt, eine australische Stewardess und die General-Managerin des SR DRS in der Wohnung auftauchen. Verwechslungen, (*Not-*) Lügen und Missverständnisse lösen sich in diesem temporeichen Lustspiel ab und lassen die Lachmuskeln kaum zur Ruhe kommen.

# 1. Akt

*(Der Vorhang hebt sich. Nach einem Moment hören wir Peter Finks Stimme aus dem Schlafzimmer.)*

**Peter:** Ob i di gärn ha? Natürlich han i di gärn.

*(Er kommt eilig aus dem Schlafzimmer und betritt das Wohnzimmer. Peter ist ein gutaussehender, etwas humorloser Mann, der sich noch gerne als Fünfunddreissigjähriger sieht. Er trägt nur Boxer-Shorts und hat seine Hose über dem Arm. Während er seine Armbanduhr überzieht, ruft er ins Schlafzimmer zurück:)*

**Peter:** I ha di wüirklich gärn. Was söll i au säge? Es tuet mir leid, das isch alles. *(Er drückt auf den Knopf am Fernseher.)* I hett bim Esse nöd esovil sölle trinke.

**Sarah:** Wa?

**Peter:** S'Abteiligsässe bim Schwiizer Fernseh. Whisky, Wii und dänn no Cognac. *(Peter zieht seine Hose an.)*

*(Sarah kommt, mit einem pinkfarbenen Kimono aus dem Schlafzimmer. Sie ist Anfang zwanzig und sehr attraktiv. Sie hat Peters Hemd in der Hand.)*

**Sarah:** Me seit doch: "Erst macht der Alkohol dich munter, doch dann fällt er wieder ..."

**Peter:** *(greift an seinen Rücken)* Aaahhhh!

**Sarah:** Wa häsch?

**Peter:** Dä Ruggel!

**Sarah:** Stell di nöd eso a! Jede hetts im Ruggel!

**Peter:** Was heisst denn: "jede hetts im Ruggel"? *(Peter nimmt ihr das Hemd ab und zieht es an.) (Peter fummelt wieder am Fernsehknopf.)*

**Peter:** Din Fernseh isch kapputt.

**Sarah:** Dä isch genauso wenig uf Sendig wie du!

**Peter:** Sarah - i ha mi bereits entschuldigid. Es andersmol, gäll?

**Sarah:** I weiss nöd.

**Peter:** Du häsch Mönnet brucht bis du di endlich für dä Nomittag entschiede hesch, jetzt chunts uf en Tag meh oder weniger au nümme drufa.

**Sarah:** Hüt Nomittag isch uf all Fäll nüt passiert. Usserdem ... i hasse Lüge.

**Peter:** Da sind doch kei Lüge. Nur chlini Schummeleie, das isch alles. *(Er küsst sie)*

**Sarah:** I ha em Leonard gseit, dass i mini Schwöschter z'Frauefeld bsueche.

**Peter:** Mir mached en neue Termin ab, gäll Schätzli?

**Sarah:** I glaub nöd, das das e gueti Idee isch. Dä Leonard isch in ä paar Tag wieder us dä USA zrugg.

**Peter:** *(hat seine Aktentasche geöffnet und nimmt ein schwarzes Notizbuch heraus).* Lueged mir doch emol i mis chli schwarzi Büechli. Morn Nomittag bin i mit dä Paola zämme.

**Sarah:** Wie söll i dän da verstoh?

**Peter:** Sie wött i mim Programm uftrette. Wie wärs am Donschtig? I ha vom drü bis am vieri Ziit für di ... also, säged mir, bis am viertel vor vieri.

**Sarah:** *(probiert am Fernseher herum, resigniert)* Dä läuft wüerklich nümme, es tuet mer leid. Du Peter? Meinsch wüerklich, dass i i dini Sendig passe? Du häsch gseit, dass i telegenetisch bin.

**Peter:** Was han i gseit? Ah jo. Jo, du passisch ganz sicher i mis Programm und Du ... bisch notürlich telegen.

**Sarah:** Es wär schön, wenn i i dinere Serie Kirchelieder singe dörft.

**Peter:** Kirche...? Du weisch doch, es isch kei usgsprochenes religiöses Programm, eher än "Fernseh-Kummerkaschte" und i mach dä ...

**Sarah:** Kummer?

**Peter:** I gib moralischi Lebenshilf. Mach dir kei Sorge. Du wirsch ganz bestimmt mit debi si.

**Sarah:** Es bedüetet mir eso viil.

**Peter:** I weiss. Drum han i scho än Vorstelligstermin für di abgmacht. Selbstverständlich nur reini Formalitäte. *(Peter bückt sich um sein Notizbuch in seine Aktentasche zu stecken und stöhnt plötzlich wieder)* Aaaaah! Scho wieder. Das isch ganz sicher d'Bandschiibe!

**Sarah:** Stand doch uf!

**Peter:** I chan nöd.

**Sarah:** Probiere doch!

**Peter:** Da tuen i jo.

**Sarah:** Streng di a!

**Peter:** *(bleibt vornübergebeugt)* So chan i doch nöd a d'Sitzig mit em Schälleberg goh.

**Sarah:** Wör e bizeli komisch usgseh! *(lacht)*

**Peter:** Do gits nüt z'lache! I dörf nöd z'spot cho.

**Sarah:** Säg eifach, es isch öppis dezwüsche cho. Also - fascht jedenfalls...

**Peter:** Sarah! Bitte, Schätzli, wo sind mini Socke?

**Sarah:** Du häsch si imene luschtvolle Aafall under mis Bett gworfe. Aber du söttisch di lieber nöd nomol bücke. *(Es klingelt an der Eingangstüre. Peter und Sarah erstarren)*

**Peter:** *(Pause)* Wer isch das?

**Sarah:** Bi doch kein Hellseher. Worschindlich dä Husmeischer.

**Peter:** *(richtet sich plötzlich auf)* Dä Husabwart! Dä hät mi misstrauisch agscharret, wo i is Huus cho bi.

**Sarah:** Da überrascht mi nöd. Mit em hochgschtellte Mantelchrage, dä Sunnebrille und em schwarze Schaal um de halb Chopf gwicklet, häsch au usgseh wie dä Al Capone!

**Peter:** E unuffälligi Verkleidig isch dä beschti Schutz gege neugierigi Blick!

**Sarah:** *(sarkastisch)* Du bisch so unuffällig gsii, wie en Punker im Chloschter! *(Es klingelt wieder an der Haustüre).*

**Peter:** Mach, dass er weggoht. Vielleicht het er mi kennt!

*(Peter geht wieder ins Schlafzimmer zurück und schliesst die Türe. Sarah geht zur Vordertüre und öffnet. Herr Phips, ein gewitzter Klavierstimmer steht draussen. Er ist blind und trägt dunkle Augengläser. Er hat einen weissen Stock und eine Aktentasche).*

**Sarah:** Guete Tag.

**Phips:** Nummere acht? Frau Hug? I bi dä Klavierstimmer.

**Sarah:** Oh - ha ganz vergässe, dass i öpper für s'Klavier bstellt ha... Dä Herr Moser macht das normalerwiis.

**Phips:** Dä Herr Moser hätt noch Basel müesse.

**Sarah:** Achso.

**Phips:** *(kommt herein)* Phips isch min Name.

**Sarah:** S'Problem isch - Herr Phips - im Moment isch es nöd ganz günschtig... i meine, grad jetzt.

**Phips:** Nöd grad günschtig? Mir hett mer gseit, es sei dringend. Dä Herr Moser hät gmeint, si müessed irgendwo go vorsinge. "Brucht ä picobello Piano", hett er gseit.

**Sarah:** Stimmt, jo ... aber, losed si ...

**Phips:** I bin extra für ihres Klavier de ganzi Weg do annegfahre. Dreimal han i müesse umstiege, und zum Schluss han i mi no müesse mit eme cholerische Busfahrer abgeh.

**Sarah:** I weiss nöd, was i söll säge ...

**Phips:** Erspared Si sich eres Mitleid - i bin dra gwöhnt. Früehner häts no fründlichi Busfahrer geh - aber d'Höflichkeit isch leider nur no äs Relikt us alter Zyt.

**Sarah:** Möchtet si min Arm neh?

**Phips:** Danke.

**Sarah:** Do isch ä chlini Stufe.

**Phips:** En chline Schritt für mi, aber än grosse Fall für d'Versicherig!"  
*(Sarah führt ihn ins Wohnzimmer.)*

**Sarah:** Jetzt sind mir im Wohnzimmer. - Vorsichtig! Do isch en Sessel und do isch s'Klavier. Dä Stuel stoht genau vor inne.

**Phips:** En Drehstuel?

**Sarah:** Jo.

*(Phips stellt sich breitbeinig darüber und setzt sich. Dabei stellt er seine Tasche ab. Dann steht er auf, gleitet mit den Händen über das Oberteil des Klavieres, bevor er die Klappe öffnet).*

**Phips:** Dä Herr Moser hät mir alles über Si verzellt. Si sind Sopran?

**Sarah:** Jo, i singe im Chirche-Chor.

**Phips:** *(Er spielt ein paar Noten.)* Si leischtet gueti Arbet. Dä Moser hät mir vo ihrne guete Tate verzellt. Spitöler, Wohltätigkeits-Verastaltige, Altersheim und Jugendtreffs. *(Er fängt an, das Klavier auseinander zu nehmen.)*

**Sarah:** Chan i ihne helfe?

**Phips:** Das chönnt i blind. I bin en Künschtler. Es git nümme viiel vo üsereins. D'Mensche händ kei Ehrgiiz meh. Mit üs gohts bergab. Und wüssed si, was üs völlig abhande cho isch? D'Morall! (*Sarah, die ihm bei der Vorderfront des Klaviers geholfen hat, lässt diese fallen*). Isch öppis?

**Sarah:** N...nei, alles isch ok.

**Phips:** Si und ihre Chor sind ä Uusnahm vo dä Regel. Dä Herr Moser meint, me müessti si "Moral-Chile-Chor" taufe.

**Sarah:** Si übertriebbed masslos. (*Sarah nimmt den Klavierdeckel und stellt ihn im Bühnenhintergrund ab.*) I stell de Deckel do ane, Herr Phips, a de Sessel.

**Phips:** Danke. Sind si scho mol im Fernseh uftrette?

**Sarah:** No nöd. Aber, i han öpper troffe, dä sehr iflussrich isch bim Fernseh, und er hett mir versproche - grad hütt - dass er mir scho bald en Fernsehvertrag beschafft. (*Pause*) Wenn alles guet goht.

**Phips:** Denn hätted mir endlich emol öppis Aschtändigs im Schwiizer Fernseh. Miner Meinig noh glicht s'Fernseh immer meh anere öffentliche Bedürfnissanstalt. Wer meint er muess, de dörf!

**Sarah:** Möchtet si en Drink?

**Phips:** Nei danke, i ha no nöd gesse.

**Sarah:** I mach ene en Kaffi. (*Sarah geht hinaus*)

**Phips:** Danke, aber ..

(*Peter kommt mit seinen Schuhen in der Hand aus dem Schlafzimmer. Er ist jetzt angezogen. Er und Sarah gehen auf Zehenspitzen zur Eingangstür.*)

**Phips:** (*geht zur Wohnzimmertüre, und ruft*) Frau Hug ...? (*Sarah drückt Peter in das Badezimmer. Die Wanne ist vom Duschvorhang bedeckt.*) Frau Hug? I hett lieber Tee, wenn's ihne nüt uusmacht.

(*Phips geht zum Piano zurück, öffnet die Tasche, nimmt seine Instrumente heraus und schliesst die Tasche wieder. Sarah geht in die Küche. Im Badezimmer stellt Peter seine Schuhe auf die Erde, aber als er sich bückt stöhnt er wieder vor Schmerzen.*)

**Peter:** Aahhh! Mein Gott! Aaahh! (*Sarah kommt aus der Küche und betritt das Badezimmer.*) Die Schmerze! Das isch dä Ischiasnerv!

**Sarah:** I ha gmeint en Häxeschuss!?

**Peter:** Eine? Das isch ä ganzi Salve! Villicht hilft heisses Wasser!

**Sarah:** I hol dir grad e Tasse.

**Peter:** Nöd zum Trinke! Dänk zum ineligge.

**Sarah:** Häsch denn no soviil Ziiit? Wa isch mit dinere Sitzig?

**Peter:** I will jo nöd grad es Vollbad neh.. Fünf Minute langed grad.

**Sarah:** Probier doch emol di ufzrichte. *(Peter richtet sich vorsichtig auf.)*  
Besser?

**Peter:** *(stöhnt)* Nei! Wer isch das gsii im Wohnzimmer?

**Sarah:** Nur dä Klavierstimmer. Mach nöd eso viil Wirbel. Er denkt, i seg ellei.

**Peter:** Bisch sicher? I dörf mini Karriere nöd ufs Spiil setze. Und scho gar nöd mini Ehe. Stell dir vor, i was fürere Lag i mi befinde.

**Sarah:** Und i möcht mini Ehe au nöd gförde. Stell dir vor, i was fürere Lag i mi befinde.

**Peter:** Genau - a die denke i. Aber i han es Image z'bewahre. Erscht letschti Woche hät dä Katholisch Wochespiegel mir dä Name "Heilige Peter" verleiht!

**Sarah:** *(dreht das Badewasser auf)* Dänn müestisch du eigentlich im Wiihwasser bade.

**Peter:** Es paar Minute im warme Wasser und min Rugge isch wieder so guet wie neu.

**Sarah:** Hoffed mir s'bescht!

**Peter:** *(Er schaut skeptisch in die Wanne.)* I dem Gurkefass chan i mi jo nöd emol uusstrecke!

**Sarah:** Tuet mir leid, mir händ leider nur e Sitzbadwanne. S'isch am Leonard sini Idee gii. Sitz inne und züch Bei a. *(stellt das Wasser ab)*

**Peter:** *(Er rückt ihr näher.)* Säg emol Schnuggelmuus, warum fahred mir nöd zäme i d'Ferie, wenn die Fernseh-Serie fertig isch? *(Phips schlägt einen Ton an und justiert die Saite.)*

**Sarah:** I tues mir überlegge. Jetzt muess i zerscht öppis aallege und für dä Herr Phips Kafi mache.

**Peter:** Herr wer?

**Sarah:** *(geht hinaus)* Dä Herr Moser isch noch Basel züglet.

**Peter:** *(verwirrt)* I verstoh keis Wort!

*(Peter zieht sich hinter dem schmalen Paravent aus. Sarah hat das Bad verlassen und geht ins Schlafzimmer. Im Wohnzimmer spielt Phips wieder einen Ton, schaut sehr unzufrieden, öffnet dann seine Tasche, nimmt ein Hühnerbein heraus. Schuldbewusst beisst er hinein, dann geht er hinter das Klavier ausser Sicht, um es zu essen. Peter steigt durch den Duschvorhang hindurch in die Wanne. Er bedeckt sein Geschlecht mit einer Seifenschale. Wenn Peter Front zum Publikum macht, schliesst er mit einem Ruck den Vorhang.)*

*(Sarah kommt aus dem Schlafzimmer und trägt jetzt Jeans und Bluse. Sie geht ins Wohnzimmer, sieht aber Phips nicht hinter dem Klavier.)*

**Sarah:** Herr Phips?

**Phips:** *(erscheint wieder)* Frau Hug? Ahjo.

**Sarah:** I mach jetzt sofort heisses Wasser.

**Phips:** Danke.

**Sarah:** Isch alles i Ornig?

**Phips:** Si bruched en neue Filzbelag, Frau Hug.

**Sarah:** Dä Herr Moser isch aber erscht for sechs Mönnet da gsii.

**Phips:** Er het mir verzellt, dass ihre Maa Pilot isch.

**Sarah:** Jo, dä Leonard isch Flugkapitän bi dä Swissair.

**Phips:** Das muess ä ufregends Lebe sii.

**Sarah:** Er flügt hüt noch Amerika.

**Phips:** Aha. Vo Klote ... *(imitiert Flugzeugstart mit Hand)* Bschummm ....!

**Sarah:** Entschuldigung, i mach jetzt dä Kafi.

**Phips:** Wenn's ihne nüt uusmacht, hett i lieber Tee.

**Sarah:** Wie hettets en dänn gern?

**Phips:** Das isch ganz egal ... indisch, nöd z'stark, zwei Zucker, d'Milch bitte zerscht is Tässli und am liebschte innere grosse Tasse. *(Ein durchdringender Schrei von Peter aus dem Badezimmer. Sarah schaut alarmiert.)* Hett jetzt das ihre Maa chönne sii?

**Sarah:** *(Alarm)* Was? Min Maa?

**Phips:** Er hett gruefe - hends sis nöd ghört?

**Sarah:** I glaub, öppis han i ghört ... aber... *(Wieder ein Schrei von Peter)*

**Phips:** Tönt ziemlich uufgret!

**Sarah:** Entschuldigung ...

*(Sarah geht hinaus. Phips nimmt das angeknabberte Hühnerbein aus seiner Brusttasche und nach einigem Zögern steckt er es in die Aktentasche. Sarah zieht bei ihrem Eintritt am Vorhang. Der Duschvorhang öffnet sich komplett. Peter liegt nun in der Sitzbadwanne, die Knie angezogen und stöhnt. Sarah kommt dazu).*

**Sarah:** Was isch los?

**Peter:** I cha mi nümme bewege.

**Sarah:** Wie meinsch da?

**Peter:** Wa söll i wohl meine? Wenn i säge: "I cha mi nümme bewege", denn chan i mi nümme bewege.

**Sarah:** Pscht! *(schliesst die Türe)*. Schrei doch nöd eso.

**Peter:** I bi iiklemmt - min Rugge isch usgrenkt.

**Sarah:** Uusgrenkt?

**Peter:** I bi is Wasser gschtige, bi abghocket und - do isch es passiert. I bi völlig bewegigungsunfähig! Hilf mir doch! So hilf mir doch endlich!

**Sarah:** Schrei mi nöd eso aa!

**Peter:** Wenn du völlig glähmt do ligge würdsch, würdsch no ganz anders schreie. Gib mir dini Hand - und zieh mi use. *(Sarah nimmt eine Hand von Peter und zieht)* Nei, nei!

**Sarah:** Eis - zwei - und ....

**Peter:** Neineineineiiii...!!

**Sarah:** So goht das nöd, i bin nöd stark gnueg.

**Peter:** Dä Wirbel isch usegjuckt. I ha scho vo söttige Fäll ghört. Irgendwie mues i do use. *(stöhnt)*

**Sarah:** Wart, streck Bei us und schwing di zerscht über de Wannrand..

**Peter:** I cha nöd emol mini Zeche bewege, wie söll i do mini Bei schwinge?

**Sarah:** Es mues doch en Wäg geh, di do usezbringe.

**Peter:** Was mached mir jetzt?

**Sarah:** Mir fülled d'Badwanne bis obe mit Wasser, und wenn denn schwimmsch, fisch i di use.

**Peter:** I cha nöd schwimme und usserdem bin i iiklemmt.

**Sarah:** O Peter!

**Peter:** I muess an e wichtigi Konferenz!

**Sarah:** Bliib eifach ligge, bis es verbii isch.

**Peter:** En usgrenkte Wirbel, goht nöd eifach verbii. Das cha Monate lang goh.

**Sarah:** Du chasch nöd e paar Mönet lang do bliibe. De Leonard isch i drü Täg wieder da.

**Peter:** Vergiss din Maa, i muess i drü Minute do dusse sii. Die wartet scho alli uf mi bim Fernseh.

**Sarah:** De Herr Phips! Er chan mir helfe, di do usezüche.

**Peter:** I will aber dä Klavierstimmer nöd do inne ha.

**Sarah:** Worum nöd?

**Peter:** De het garantiert mini Sendig scho gseh, erkennt mi und verzellts allne Lüt. Oh nei, viile Dank!. Meinsch würllich, de cha mi mit sinere Stimmgable do use locke?

**Sarah:** Du hesch Glück!

**Peter:** Wenn du dem Glück seisch ...!?

**Sarah:** Er isch blind, de Armi.

**Peter:** Bisch sicher?

**Sarah:** Aber jo. Er halted di sowieso für de Leonard.

**Peter:** Er glaubt, i seg din Maa?

**Sarah:** Jo. Er hett di schreie ghört. I hol en - beweg di nöd. *(Zieht den Badevorhang zu.)*

**Peter:** Wenn i mi bewege chönt, würd i kein Klavierstimmer im Badzimmer bruche! *(Sarah verlässt das Badezimmer und kommt ins Wohnzimmer)*

**Phips:** Ah, de Tee!

**Sarah:** Tuet mir leid, aber i bi no nöd dezue cho. De Peter - i meine de Leonard, mim Ehemal Leonard, isch öppis passiert.

**Phips:** E Flugzügentfüehrig? Nei, notürlich nöd, er isch jo no immer do, oder?

**Sarah:** Jo, er steckt fescht - im Bad.

**Phips:** Hend si dä Schlüssel verlore?

**Sarah:** Nei er cha sich nöd bewege. Er hett worscheinlich en Hexeschuss.

**Phips:** I ha emol en Hexeschuss gha. Do han i müesse zu dem Psychopath noch Zürich.

**Sarah:** Sie meined Orthopäd ..

**Phips:** I weiss scho, was i meine ... De Sadischt hett mi derart i d'Mangle gnoh, knetet und verrenkt, dass i gmeint ha, mis letschti Stündli heg gschlage. Am Schluss isch es denn vo ganz ellei weg-gange.

**Sarah:** Und wie lang isch das gange?

**Phips:** Ueber es Johr.

**Sarah:** Er chan doch nöd es Johr lang im Bad blibe.

**Phips:** Da stimmt. Es wird ihm schwer falle, i de Wanne z'flüege.

**Sarah:** Jo, si sägets, die wartet sicher scho uf en. Z'Klote!! Würdet si mir bitte helfe, ihn usezüche?

**Phips:** Selbstverständlich! *(Sarah nimmt s. Arm, führt in aus d. Wohnzimmer)*

**Sarah:** D'Badwanne isch so chlii und er isch so gross. Er isch richtig iiquetscht und hett furchtbari Schmerz. *(Sie sind nun vor der Badezimmertüre) (ruft) LEONARD!*

**Peter:** *(hinter dem Vorhang, erschrocken)* Was? Wo?

**Sarah:** *(ruft)* Bisch immer no im Bad, LEONARD? Dä Herr Phips wird dir helfe, LEONARD! *(Sie betreten das Bad. Sie zieht den Vorhang auf.)*

**Phips:** Grüezi Herr Hug, ich bin de Herr Phips! Wo druckt dänn de Schue?

**Peter:** Mi druckt d'Wanne, das gsehnt si doch!

**Sarah:** De Herr Phips isch blind, - Leonard.

**Peter:** Tuet mir leid. Me hett mir gseit, dass si behinderet sind.

**Phips:** Redet mir nöd vo minere, was macht ihri Behinderig?

**Sarah:** Villicht sött i d'Schultere neh?

**Phips:** Guet. I nimm d'Haxe.

**Peter:** "D'Haxe", "d'Schultere"?? I bi doch kein Bock!! (*Phips steht am Kopfende*)

**Sarah:** Herr Phips, chömmed si da ane. Nemed si d'Haxe ... d'Bei ... und denn züche! (*Sarah postiert Phips ans andere Ende der Wanne.*)

**Peter:** Es isch doch egal, wer wo stoht. Züched mi entlich do use!

**Sarah:** Ready?

**Phips:** Steady!

**Peter:** (*stöhnt*) Vorsicht!

**Sarah:** GO! (*Phips und Sarah versuchen Peter herauszuheben, ohne Erfolg.*)

**Peter:** (*schreit*) Stoopp! Stop! Ihr breched mi no usenand!

**Sarah:** Mir probiereds nomol!

**Peter:** Nei!

**Phips:** Mir dörfed nöd uufgeh!

**Sarah:** Natürlich nöd. Wenn mir sini Bei chönd uusstrecke ... am beschte hoch i d'Luft ... denn gohts vilicht.

**Peter:** Wenn mini Bei hoch i de Luft sind, isch min Chopf under Wasser!

**Phips:** Mir lönd s'Wasser use.

**Peter:** Denn verfrühr i!

**Phips:** Villicht lüted si a sim Huusarzt aa.

**Peter:** Nei!

**Phips:** Nöd?

**Peter:** Nei, nöd mim Arzt!

**Sarah:** Worum denn nöd? Wie isch sini Telefonnummere - Leonard?

**Peter:** I will min Dokter do nöd gseh! (*heiseres Geflüschter*) Er isch mit minere Frau befründet.

**Phips:** Was hett denn das mit dem z'tue?

**Peter:** Das ... da z'erkläre isch viil z'kompliziert. Es git kein Grund, de Arzt z'beläschtige. Er hett bestimmt wichtigeri Patiente.

**Sarah:** Was mached mir jetzt?

**Phips:** Kei Sorg, Frau Hug, de chunt scho wieder hoch. Er muess jo uf Klote.

**Peter:** Klote?

**Phips:** Si chönd doch ihri Passagier nöd warte lo.

**Peter:** Welli Passagier? Vo was red de eigentlich?

**Sarah:** D'Passagier vo de Swissair! Das hesch du doch nöd öppe vergesse, LEONARD?

**Peter:** O Gott!

**Phips:** Also, wenn i em so zuelose, glaub i nöd, dass er i de Verfassig isch, hinter de Stürknüppel z'sitze. Si lüted wohl besser am Flughafe aa.

**Sarah:** (*geht zur Türe*) I lüte jetzt am Dokter aa.

**Peter:** Neiii!

**Sarah:** Nöd dim - mim. Min Doktor lueget nie Fernseh. Er hasst Fernseh.

**Peter:** (*verletzt*) Es git au e paar gueti Programm!

**Sarah:** Herr Phips, i möcht si nöd vo ihrer Arbet abhalte. Danke für ihri Hilf. De Doktor wird sich um ihn müesse kümmerge.

**Phips:** So gsehts us. (*Sarah zieht ihm den Duschvorhang vor der Nase zu. Sie öffnet die Badezimmertüre und führt Phips hinaus.*) Wenn si mi bruched, rüefed si nur.

**Sarah:** Danke. Gohts?

**Phips:** Spielend. Kei Sorg. (*Phips geht ins Wohnzimmer zurück. Sarah schliesst hinter sich die Badezimmertüre.*)

**Sarah:** (*ruft hinter Phips her, der jetzt an der Wohnzimmertüre ist*) I han ihre Kafi nöd vergesse!

**Phips:** Tee! Danke!

**Sarah:** I mach grad heisses Wasser.

*(Sarah geht in die Küche, während Phips zu seiner Aktentasche zurück geht, eine halbe Gurke und ein Messer herausnimmt. Er schneidet ein Stück ab, steckt die andere Hälfte und das Messer wieder weg und versteckt sich hinter dem Kalvier. Die Vordertüre geht auf und Sarahs Ehemann Leonard erscheint. Er trägt die Uniform der Swissair und eine Aktentasche. Er wirft seine Schlüssel auf den Flurtisch, öffnet die Tasche und holt einen Pyjama heraus. Dann nimmt er das Transistorradio und schaltet es ein. Die Tasche stellt er unter den Tisch im Flur. Er geht ins Schlafzimmer und nimmt seinen Pyjama mit. Wenn er gegangen ist, kommt Sarah aus der Küche und geht zum Telefon. Sie wählt.)*

**Sarah:** *(ins Telefon)* Hallo? Praxis Dr. Rechsteiner? Da isch d'Frau Hug, Rosebergstrass 8, St. Galle. En Fründ vo mir hett en Bandschiibevoorfall, oder so öppis ähnlichs ... Wa? ... De Dr. Rechsteiner hett sin freie Tag? Ach .... Das isch nett. Jo, i warte ... Hallo? Hallo? *(Phips, der Sarah hört, kommt hinter dem Klavier hervor und in den Flur.)*

**Phips:** Händ si gruefe, Frau Hug?

**Sarah:** Nei, i lüte em Doktor aa.

**Phips:** Säged si, es sei üsserscht dringend!

**Sarah:** *(ins Telefon)* Hallo?

**Phips:** I bi immer no do.

**Sarah:** Lönd si sich nöd störe, Herr Phips. *(ins Telefon)* Nei, i ha nöd mit ihne gred. Er isch im Badzimmer uusgraschtet. Nei, nöd min Fründ ... dä Wirbel ... jetzt liegt er i de Badwanne und cha nümme uufstoh ... de Fründ mit em Wirbel! Es chunt öpper? Das isch guet.

**Phips:** *(dunkel)* Hoffentlich chunt er bald! *(Er geht wieder zu seiner Tasche im Wohnzimmer, nimmt einen Dessert-Löffel und ein Paket Hütten-Käse heraus. Er isst einen Löffel, geht mit dem Rest wieder hinter das Klavier.)*

**Sarah:** *(ins Telefon)* Hallo? Jo? Si schicked de Dr. Kunz? Danke.

*(Sie legt auf und eilt ins Badezimmer. Zieht den Duschvorhang weg)*

**Sarah:** En Dr. Kunz chunt. Min Doktor isch bim Deltaflüge im Tessin.

**Peter:** Kei Wunder, dass s'Gsundheitswese im Niedergang isch.

**Sarah:** Er hett jo wohl Aaspruch uf en freie Tag, oder?

**Peter:** Und wenn mi de Dr. Kunz kennt? Das wird die Schlagziile im Blick. "Fernseh-Heiliger" in der Badewanne einer Piloten-Frau erwischt!

**Sarah:** Gott sei Dank isch de Pilot es paar tusig Kilometer weg.

**Peter:** I muess dringend zu dere Sitzig, Sarah. Sie bespreched de Wiiterbestand vo minere Serie. Wenn i nöd debi bin, zerstöred die mini Zuekunft, bevor sie agfange het. Weisch was? De Doktor muess mi jo nöd erkenne. I leg d'Sunnebrille a. Si isch i minere Jacke.

**Sarah:** (*findet sie*) Peter! Du wirsch di dis ganz Lebe lang verstecke.

**Peter:** I muess vorsichtig sii.

**Sarah:** Wo mir üs s'erschi Mol i dem chinesisches Restaurant troffe hend, häsch d'Sunnebrille während em ganze Esse aagha, bis zum Kafi.

**Peter:** Da stimmt nöd. Es isch e griechisches Restaurant gsii. I muess jetzt mit de Jacqueline Schmid zu dere Konferenz.

**Sarah:** Wer isch d'Jacqueline Schmid?

**Peter:** D'Jacqueline Schmid isch d'General Managerin vo der PublicRelations Abteilig und kümmeret sich um mis öffentlichi Image. I dörf eifach nöd z'spot cho. Mini Karriere stoht uf em Spiil.

**Sarah:** I tue mis bescht, um dir z'helfe.

**Peter:** Bis en Engel, und lo nochli heisses Wasser ine. (*Sarah dreht das Heisswasser auf. Peter schreit*) Aaahhh! Wötsch mi verbrenne? Schnell, s'chalt Wasser! S'chalt!. Nei! Nöd eso viil! Da langed! Stells jetzt ab. Aaahhh!

**Sarah:** (*dreht alles ab*) Tuet mir leid.

**Peter:** (*weinerlich*) Lüt lieber am Fernseh a. Säg minere Sekretäriin, es isch e Katastrophe passiert ... Nei, mir wönd nöd übertriibe; säg, "e chlini Katastrophe".

**Sarah:** Oder es Missgschick?

**Peter:** Das isch es - e unbedütends Missgschick. Säg ihre, i bin inere Viertelstund döht.

**Sarah:** Viertelstund?

**Peter:** Bitte probier, kein wiitere Pessimissmus z'verbreite! I bruch jetzt positivi Vibratione!

**Sarah:** I vibriere ununterbroche! (*Sie zieht wütend den Vorhang zu. Geht in den Flur zum Telefon. Sie hebt den Hörer ab. Die Schlafzimmertüre geht auf und Leonard erscheint, das Transistorradio in der Hand. Leonard stellt die Musik ab*)

**Sarah:** *(Schock)* Leonard!

**Leonard:** *(überrascht)* Hoi, Schatz!

**Sarah:** Leonard! *(Er geht zu ihr und gibt ihr ein Küsschen auf die Wange. Sarah bleibt erstarrt.)* Leonard!

**Leonard:** Wiederhol doch nöd immer min Name. Was häsch denn?

**Sarah:** Aber i ha gmeint, du sigsch uf em halbe Weg noch Amerika.

**Leonard:** Sie streiked wiederemol z'London. Damol isch es Gepäckabfertigung. Sie wönd 25 % meh für's Gepäck umefuuge.

**Sarah:** Nei!

**Leonard:** Sie säged, de Streik duuret 48 Stund.

**Sarah:** Nei!!! *(Sie dreht nervös den Hörer um und um.)*

**Leonard:** Mir flüüged übermorn. Wieso bisch du no do? Du häsch doch wölle uf Frauefeld?.

**Sarah:** Jo, ... han i wölle ... i ha de Bsuech bi minere Schwöschter uf morn verschobe.

**Leonard:** Worum?

**Sarah:** Worum nöd? Hör uf mich uuszfrooge!

**Leonard:** Was isch denn los mit dir? Du bisch jo so uufgregt!

**Sarah:** I bi nöd uufgregt! I bi vollkomme ruhig.

**Leonard:** Worum verwürgsch denn s'Telefon?

**Sarah:** Weles Telefon?

**Leonard:** Uesers Telefon,

**Sarah:** *(legt den Hörer auf, ablenkend)* I muess zur Chor-Prob, Leonard.

**Leonard:** Denn ab mit dir!

**Sarah:** Chum doch mit.

**Leonard:** Zum Chile-Chor? Do gang i lieber zum Bahnhof und los de Durchsage zue.

**Sarah:** Leonard!

**Leonard:** I mach mir jetzt en Kafi und denn nimm i es Bad.

**Sarah:** Schön. - O nein!

**Leonard:** Isch de Kafi uusgange?

**Sarah:** Nei, s'Bad! Du bruchsch doch keis Bad. Du gsehsch wunderbar frisch und suuber us, Leonard. Chum, mir gönd irgendwo ane go Esse.

**Leonard:** Am Nomittag am drüü?

**Sarah:** Denn gönd mir zerscht is Kino und denn go Esse.

**Leonard:** Wo mir das s'letschti Mal gmacht hend, isch mir nochher schlecht gsii.

**Sarah:** Das isch wegem Chinesische Esse gsii.

**Leonard:** Das isch wegem Japanische Film gsii. Nei, i möcht mi eifach nur uusruebe. Sind das alles Rechnige? *(Er nimmt einige Briefe vom Flurtisch.)*

**Sarah:** Leonard -

**Leonard:** Hm?

**Sarah:** Leonard -

**Leonard:** Was isch?

**Sarah:** Leonard -

**Leonard:** Du wiederholsch scho wieder min Name. Was isch eigentlich los mit dir?

**Sarah:** Alles!

**Leonard:** Sarah .... *(Er küsst sie)* häsch Sorge?

**Sarah:** *(tränenreich)* S'Badzimmer isch kapputt! Mir chönds nöd benütze. Es isch ... es sind d'Röhre .. s'Wasser isch abgschtellt worde ... vor e paar Minute.

**Leonard:** *(hält sie)* Ueber da muesch du di doch nöd eso uufrege. *(wütend)* Wer hett s'Wasser abgschtellt?

**Sarah:** De .... de Abwart! Schrecklich! I cha nöd choche, nüt chan i mache. Aber i ..... i han e Idee. Leonard ...?

**Leonard:** Jo, do bin i.

**Sarah:** Leonard -

**Leonard:** *(geduldig)* Jo, Schatz?

**Sarah:** Chum, mir gönd für ei Nacht is Hotel. Döt gits eso viil Wasser, wie mir wönd. Mir chönted uf üsem gmüetliche Zimmer gmüetlich esse und und alli Wasserhähne uftrülle. Stundelang, was meinsch du do dezue?

**Leonard:** Nöd viil. Wenn i d'Rechnig für de Wasserschade zahlt ha, bin i pleite.

**Sarah:** Es wär, wie zweiti Flitterwoche.

**Leonard:** I bliib lieber dehei und lueg Fernseh.

**Sarah:** Du bisch so langwiilig.

**Leonard:** Viile Dank. *(Er geht zur Vordertüre.)*

**Sarah:** Wo ane gosch?

**Leonard:** Wenn du mi so langwiilig findisch, interessiert's di sicher nöd.

**Sarah:** Nei ... doch! Leonard - Du machsch jetzt en Spaziergang um de Block ... säged mir 10 Minute und wenn denn zrug chunsch, fühlst du di grad viil besser.

**Leonard:** I fühl mi hervorragend. Und wieso grad 10 Minute? Verschtechsch du do irgendwo en Maa vor mir?

**Sarah:** *(Eine peinliche Pause. Dann lacht Sarah schallend)* Jo! Jo, genau so isch es!

**Leonard:** *(lacht mit)*

**Sarah:** *(lacht)* Dutzendi! Im Kleiderschrank ... i de Chuchi ..

**Leonard:** *(lacht)* Im Badzimmer ...

**Sarah:** *(hört auf zu lachen)* Leonard -!

**Leonard:** Wa?

**Sarah:** Du bisch nöd langwiilig. I ha di gärn.

**Leonard:** I weiss das. *(Er küsst sie und geht wieder zum Eingang.)*

**Sarah:** Wo wötsch ane?

**Leonard:** Zum Abwart. Noch em Wasser go fröge.

**Sarah:** Er isch nöd do.

**Leonard:** Aber won i cho bi, isch er do gsii.

**Sarah:** I mein nöd de ... es isch ... de ... de ander Huuswart gsii.

**Leonard:** Welle ander?

**Sarah:** De Alt mit em Schnauz und de schlechte Luune.

**Leonard:** I kenn kein alte mit Schnauz und schlechter Luune, nur de Jung mit Schnauz und schlechter Luune.

**Sarah:** De Alt isch nöd viil do, er wohnt in Tüüfe.

**Leonard:** Aber jetzt nöd.

**Sarah:** Wieso nöd?

**Leonard:** Er hett jo wohl s'Wasser nöd mit ere Fernbedienig abgestellt. Ueberlo das mir. *(Er geht zum Eingang)*

**Sarah:** O Gott!

**Leonard:** Und du gohst a Prob in Chile-Chor. I regle das scho do. Roger? *(Er zwinkert ihr zu und hebt den Daumen zum Zeichen, dass alles klar ist und geht zur Tür hinaus.)*

**Sarah:** *(zu sich)* S'Fernseh - em Fernseh aalüüte! *(Sie hebt den Hörer des Telefons ab, legt ihn wieder auf, und saust ins Bad.)* Peter! *(Sie zieht den Vorhang auf.)*

**Peter:** Jo?

**Sarah:** Das isch de Leonard gsii!

**Peter:** Isch er scho z'New York glandet?

**Sarah:** Er isch überhaupt nöd gstarted. Sie hend en 48-StundeStreik z'London am Flughafe uusgruefe.

**Peter:** Wötsch du damit säge, dass er do i de Wohnig isch?

**Sarah:** *(nickt)*

**Peter:** Da hätt üs no gfehlt. Häsch s'Fernseh erreicht?

**Sarah:** No nöd.

**Peter:** Moment - lüt nöd minere Sekretärin a. Frog noch intern 4492. Das isch s'Büro vom Liebe Gott.

**Sarah:** Bisch jetzt ganz überegschnappet?

**Peter:** Los mir zue. D'Jacqueline Schmid isch bim Fernseh de Lieb Gott. Säg, du bisch mini Schwöschter und dass i mi verspötet ha. Aber i chum ganz sicher no zur Sitzig.

**Sarah:** Guet. 4492. Jacqueline Schmid, und du bisch mini Schwöschter. I mein umgekehrt.

*(Sie zieht den Vorhang zu und verlässt das Badezimmer. Sarah zieht schnell die Badezimmertüre zu und geht zum Telefon um das Fernsehen anzurufen. Phips geht zu seiner Tasche und nimmt eine Tomate heraus. Desweiteren produziert er einen Salzstreuer aus seiner Westentasche und streut Salz über die Tomate. Er geht wieder zum Klavier, als Sarah Leonards Schlüssel in der Türe hört. Sie legt den Hörer auf und geht in die Küche. Leonard kommt herein und geht verstohlen zum Telefon. Er wählt schnell eine Nummer)*

**Leonard:** *(ins Telefon)* Hallo? Roger? I bis, de Leonard. I bi i de Wohnig, es het en Streik geh. Los zue ...

**Sarah:** *(kommt aus der Küche)* Leonard - mit wem telefoniersch?

**Leonard:** Mit .... ähh ...äm Stadtwerk, genauer de Wasserversorgig.

**Sarah:** Das isch nöd nötig.

**Leonard:** Und ob das nötig isch, de Abwart isch nöd do. *(ins Telefon)* Jo, i bi no do. *(zu Sarah)* Bisch du nöd zu de Prob gange?

**Sarah:** Nei, .... no nöd. *(Sarah geht wieder in die Küche)*

**Leonard:** *(ins Telefon)* Tuet mir leid, alte Kumpel, mir müend echli liislicher sii. D'Sarah isch nöd zu ihrer Schwöschter gange. Du muesch die ganz Sach abblouse, Roger ... i weiss, dass i versproche ha, dir üsi Wohnig uuszlehne, damit du di uustobe chasch mit dem .... dem "Känguruh"... I goh jetzt abe und fang sie ab. Mir stoht s'Wasser bis zum Hals!

*(Sarah kommt aus der Küche. Leonard wechselt sofort seinen Ton am Telefon. Phips geht geschäftsmässig zum Klavier zurück.)*

**Leonard:** *(laut)* D'Wasserversorgig, mein i. Jedesmol wenn si Priise erhöhed, fällt bi mir de Wasserdruck! I hoff, i ha mi klar und dütlich ausdrückt, Roger.

**Sarah:** Roger?

**Leonard:** Roger, over und out! *(Er hängt ein.)*

**Sarah:** Achso. *(Leonard geht zum Eingang.)* Wo ane gosch?

**Leonard:** U .... use. Go spaziere. Eimol um de Block.

**Sarah:** E sehr e gueti Idee! Das wird dir guettue.

**Leonard:** *(will gerade Sarah küssen, hält aber inne als er einen lauten Akkord vom Klavier hört)* Wa isch das?

**Sarah:** Wa isch wa?

**Leonard:** S'Klavier. Hörsch du das nöd? Oder hend mir Poltergeischer?

**Sarah:** Bis nöd blöod, Leonard. Das isch de Herr Phips.

**Leonard:** Aah, de Herr Phips. Und wer isch de Herr Phips?

**Sarah:** De Klavierstimmer. Er isch blind, en arme Maa.

**Leonard:** (*verblüfft*) Jo, denn bis bald, Sarah. Bisch brav, gäll.

**Sarah:** Worum sött i nöd?

**Leonard:** Mit all dene Manne, wo du do versteckt hesch!?

(*Sarah lacht affektiert und laut, wie zuvor. Leonard geht hinaus*)

**Sarah:** O Gott! Ach jo. De Lieb Gott! (*Sie geht zum Telefon und wählt*) (*zu sich*) Vier, vier, nü, zwei, (*ins Telefon*) Hallo? Intern 4492 bitte ... Hallo? ... Hallo? ...

**Phips:** (*ist in den Flur gekommen*) Händ si gruefe, Frau Hug?

**Sarah:** Nei, i bi scho wieder am Telefon.

**Phips:** Isch de Doktor do gsii?

**Sarah:** No nöd.

**Phips:** I ha aber Stimme ghört, do im Gang.

**Sarah:** Das isch sicher s'Radio gsii.

**Phips:** Mues öppis luschtigs gsii si, so wie das tönt hett. E Komödie?

**Sarah:** Nei, e Tragödie. (*ins Telefon*) Sind si no do?

**Phips:** Jo, do bin i.

**Sarah:** I bi am Telefon, Herr Phips.

**Phips:** Hend si au scho feststellt, dass Hüttechäs noch rein gar nüt schmöckt? ... Wie Zahnarztfinger!

**Sarah:** (*verblüfft*) Zahnarztfinger? (*ins Telefon*) Nei, i ha grad mit öpper anderem gred. OK, i warte. (*zu Phips*) I hasse s'telefoniere, me weiss nie, wo dass mer landet.

**Phips:** Dodefür isch d'Telecom verantwortlich. En bürokratische Wasserchopf, wenn sie mi froged.

**Sarah:** (*ins Telefon*) Was?

**Phips:** Wasserchopf. I ha kei Telefon. En Telefonaaruef isch doch wie en Ueberfall.

**Sarah:** *(zu Phips)* I möcht si nöd uufhalte, Herr Phips. *(ins Telefon)*  
Moment, bitte.

**Phips:** Jo?

**Sarah:** Nei, nöd si. I bring ihne grad de Kafi. *(ins Telefon)* Entschuldigid  
si, i ha mit em Klavierstimmer gred. Jo, Klavierstimmer han i gseit.

**Phips:** *(geht ins Wohnzimmer, dabei ruft er zu Sarah zurück)* Und es isch denn  
immer no Tee, wenn si nüt degege hend.

**Sarah:** *(ins Telefon)* Jo, hallo? I bin em Peter Fink sini Schwöschter. Jo,  
sini Schwöschter, und es hett en katastrophale Unfall geh - ehm ...  
also, eher äs chlises Missgschick .... d'Bandschiibe. *(kleine Pause)*  
Sabine Bernhard? ... Wa? ... Rosebergstross 8, St. Galle.

*(Sie legt auf und geht ins Bad. Herr Phips arbeitet am Klavier. Sarah zieht den  
Duschvorhang auf).*

**Sarah:** I ha mit de Assistentin vo de Jacqueline Schmid gred. Si hett sehr  
iigschnappt tönt. *(Peter verzieht sein Gesicht vor Schmerz.)* *(lacht)* Oh,  
Peter, du gsehsch so blöd us.

**Peter:** Sarah!

**Sarah:** Es isch aber so. Aach ... s'Lache tuet mir so guet.

**Peter:** Mir tät e heissi Schoggi guet.

**Sarah:** Au no öppis zum Esse?

**Peter:** I ha e Mango-Yoghurt i mim Akteköfferli. *(Es klingelt an der  
Vordertüre)*

**Sarah:** Das wird de Doktor Kunz si.

**Peter:** Hoffentlich hett er äs Mittel gege verbrennti Bei und e doppleti  
Lungeentzündig.

*(Peter verschwindet hinter dem Vorhang. Sarah öffnet die Eingangstüre. Leonard  
kommt herein, mit einer Abendzeitung unter dem Arm)*

**Leonard:** Tschuldigung Schatz, i ha de Schlüssel vergesse.

**Sarah:** Ha denkt, du sägsch go spaziere.

**Leonard:** I han mir's andersch überleit. Isch Bsuech cho?

**Sarah:** Bsuech? Wer erwartisch denn?

**Leonard:** Niemert.

**Sarah:** Worum frögsch denn?

**Leonard:** Es isch ... e akademischi Frog gsii ... I ha denkt .. en Fründ vom Roger hett sich gmeldet.

**Sarah:** Doch nöd de Roger Baumgartner?

**Leonard:** Doch.

**Sarah:** Dä gschlichig Typ mit de Wanderfinger!?? De Luschtmolch!

**Leonard:** Sarah! Er will eifach nur nett si.

**Sarah:** Du hesch selber gseit, ihr säged em dä "Cockpit-Casanova".

**Leonard:** Wieso stönd mir eigentlich do und stritet über irgend en dumme sexhungrige Pilot? *(Phips spielt ein paar Töne. Leonard geht zum Wohnzimmer).*

**Sarah:** Leonard! I möcht nöd, dass du do inne gosch - wegem Klavierstimmer.

**Leonard:** Und worum nöd?

**Sarah:** Wil ... 's öppis git, won i dir no nöd gseit ha.

**Leonard:** Jo?

**Sarah:** I sing viilicht im Fernseh, nöchschstens.

**Leonard:** Wüirklich?

**Sarah:** I chum bald en Vorstelligstermin über.

**Leonard:** Das isch jo grossartig.

**Sarah:** Dorum möcht i, dass de Klavierstimmer i aller Rueh mis Klavier ganz bsunders guet cha stimme. Das i üebe cha ... ganz bsunders guet.

**Leonard:** I möcht jo nur anesitze und mi echli entspanne. I muess übermorn über de Atlantik flüüge - ganz bsunders guet.

*(Sarah eilt, um ihm den Weg zum Wohnzimmer zu versperren. Wir hören wieder Phips auf dem Klavier).*

**Sarah:** Schatz, gang und schlof di zerscht emol uus.

**Leonard:** Das chan i nöd, solang de Klavierstimmer uf de Tasche umehämmeret. Am liebschte würd i jetzt es Bad neh.

**Sarah:** Stell di doch nöd eso a, mit dim Bad.

**Leonard:** Erwartisch du öppe vo mir, dass i i d'Wäschaalag vo de Tankschtell gang? I verstoh nöd, was mit dir loos isch, Sarah. Du bisch eso uftrüllet.

**Sarah:** Uuftrüllet?

**Leonard:** Jo.

**Sarah:** .... Das isch min Rugge. Mir tuet de Rugge weh.

**Leonard:** Denn nimm es Aspirin - oder besser zwei - tue öppis degege. Si sind im Badzimmer. *(Er will in Richtung Bad).*

**Sarah:** Nei! I ha no es paar Tablette im Scholzimmer. I nimm's denn scho, ganz sicher.

**Leonard:** I möcht nur anesitze und de verdammti 48-Stunde-Streik vergesse. Immer gits Aerger in London. Das hanged mir efang zum Hals use, aber i bi froh, dass i dehei bin und nöd i irgend eme Hotel. Irgendwo. *(Leonard geht ins Wohnzimmer. Sarah folgt ihm ängstlich).*

**Sarah:** Leonard, i glaub nöd, dass de Herr Phips sich möcht unterhalte.

**Leonard:** *(setzt sich)* Wer will sich denn unterhalte?

**Phips:** Ihre Maa stört mi nöd, Frau Hug. Es freut mi, dass es ihm guet goht. Ihri Frau hett sich grossi Sorge um si gmacht, Herr Hug.

**Leonard:** Das isch nöd nötig gsii. Es isch eifach nur unaagnehm.

**Phips:** Und sehr unbequem.

**Leonard:** So öppis goht jo meischtens nur 48 Stund.

**Phips:** Do han i aber anderi Erfahrige!

**Leonard:** I ha scho Angscht gha, i müess die ganz Nacht do usse feschthogge.

**Phips:** Das hend ihri Frau und i au denkt.

**Leonard:** Me muess halt gueti Mine zum böse Spiil mache und alles erträge. *(Er nimmt eine Illustrierte auf und blättert sie durch).*

**Phips:** Isch das scho mol passsiert?

**Leonard:** Das passiert am laufende Band.

**Phips:** Da isch jo furchtbar.

**Leonard:** S'letscht Jahr vier Mol.

**Phips:** Nei!

**Sarah:** Leonard -

**Leonard:** Und dänn chömed no zweimal in New York, letschte Monet.

**Phips:** I ha jo kei Ahnig gha!

**Leonard:** D'Ziitige sind voll demit.

**Phips:** Wüirklich?

**Leonard:** Me isch eifach machtlos degege.

**Phips:** A ihrer Stell würd i dusche, nöd bade, eifach nur dusche!

**Leonard:** I chan nöd. D' Sarah hett gseit, dass de ....

**Sarah:** Leonard, bitte ...!

**Leonard:** Jo?

**Sarah:** ... chumm mit i d'Chuchi und trink en Kafi.

**Leonard:** *(steht auf)* Gueti Idee. En aaständige Kafi isch genau s'Richtige. I mach en. *(Er geht zur Tür)*

**Sarah:** O jo! Machs du üs en schöne Kafi? Ganz frisch gmahle? Bohne für Bohne?

**Leonard:** *(schüttelt den Kopf)* Du bisch inere komische Verfassig, Sarah. *(Leonard geht zur Küche)*

**Sarah:** I bring ihne au e Tasse, Herr Phips.

**Phips:** I hett lieber ...

**Sarah:** Ach jo, ... Tee.

**Phips:** Wenn's nüt uusmacht. Hhm ... Frau Hug?

**Sarah:** Jo?

**Phips:** D'Stimm vo ihrem Ma.

**Sarah:** Sini Stimm?

**Phips:** Tönt irgendwie andersch.

**Sarah:** Andersch?

**Phips:** Völlig andersch.

**Sarah:** Andersch als wa?

**Phips:** Andersch als im Bad.

**Sarah:** Ahh, ... jo, das isch ... das isch, will ...

**Phips:** *(Pause)* Jo?

**Sarah:** Will er jetzt stoht. Im Bad isch er glege. Do töned d'Stimmbänder immer andersch. Und usserdem - d'Schmerze! So öppis schloot uf d'Stimm!

**Phips:** Als Sängeri müend si so öppis jo wüsse.

**Sarah:** Genau. D'Stimm verändert sich völlig, wenn si lieged, nackt - ohni öppis aa.

**Phips:** I chan's immer no nöd fasse. Feschtgnaglet innere Sitzbadwanne und das viermol do und zweimol in New York und alles i eim Johr.

**Sarah:** Jo, ... isch das nöd schrecklich?

**Phips:** Kei Wunder, dass es i allne Ziiitige gsii isch! *(Sarah geht in die Küche. Leonard kommt aus der Küche. Sie treffen sich im Flur)*

**Leonard:** I de Chuchi lauft's Wasser iwandfrei. I gang nur go luege ob's im Bad au wieder lauft.

**Sarah:** *(versperrt ihm den Weg)* Leonard, gang nöd is Bad!

**Leonard:** Worum nöd?

**Sarah:** De Sanitärler -

**Leonard:** Chunnt er?

**Sarah:** Er isch scho do. Er isch cho, wo du am spaziere gsii bisch. Er will nöd, dass mir inechömmmed, will ... will's z'gförlich isch. Es cha si, dass er de Fuessbode muess uufrisse.

**Leonard:** Was? - Wie heisst er?

**Sarah:** Weiss i nöd.

**Leonard:** *(klopft an die Badezimmertüre und ruft)* Sie!!!

**Sarah:** *(ruft)* Sie, min Maa möcht gern wüsse, wie lang si no do inne bliibed und .... installiered? *(Peter fuchtelt erschwocken hinter dem Duschvorhang herum. Der Vorhang bewegt sich. - Lange Pause).*

**Leonard:** De isch gar nöd do inne.

**Sarah:** Doch, er isch.

**Leonard:** Denn gang doch ine.

**Sarah:** Er hett sich iigschlosse - wege de Löcher im Bode.

**Leonard:** *(ruft)* Sind si no do inne? *(Eine lange Pause)*.

**Peter:** *(versucht einen Arbeiter zu imitieren)* Jo, Chef, i bi do.

**Sarah:** Gsehsch? Er isch dinne. *(ruft)* Min Maa möcht wüsse, ob si fürschi chömed? *(Eine lange Pause)*

**Peter:** *(Er schlägt mit der Badebürste auf irgend ein Rohr)* Ohhh!

**Leonard:** *(ruft)* Was isch jetzt?

**Peter:** *(Pause)* I bi no nöd fertig.

**Leonard:** *(ruft)* Wie lang goohts no?

**Peter:** Nöd länger, als es mues sii.

**Leonard:** De brucht tagelang. I kenn die Brüeder. Die werdet pro Stund zahlt. Das chan gar nöd lang gnueg goo.

**Sarah:** Sie, isch alles i de Ornig?

**Peter:** Mir isch chalt.

**Leonard:** Chalt? Vo was red de?

**Sarah:** Vom Wasser ... hesch e Zigarette?

**Leonard:** Schatz, mir sind jetzt sit sechs Johr verhüürotet ...

**Sarah:** Füf.

**Leonard:** Denn halt füf ... Isch es dinere Uufmerksamkeit entgange, dass i Nichtraucher bin?

**Sarah:** Nei, aber i ha keini. Und jetzt bruch i dringend eini.

**Leonard:** I ha doch letscht Woche erscht e Stange heibrocht.

**Sarah:** Die han i alli graucht.

**Leonard:** Zweihundert Stuck? Du rauchscht doch nur zwei am Tag.

**Sarah:** I ha e paar verschenkt. *(den Tränen nahe)* Ach, Leonard - i bin verzwiifelt.

**Leonard:** *(unwillig)* OK, i gang abe und hol dir es Päckli.

**Sarah:** Jo, das han i gmeint, i bin verzwiifelt, wil i kei Zigarette me ha.

**Leonard:** I bin inere Minute wieder do.

**Sarah:** S'pressiert nöd, Schatz, nimm dir Ziit. *(Leonard geht zur Vordertüre. Sarah geht zur Küche. An der Küche)* I mach jetzt de Kafi.

*(Sarah ab in die Küche. Leonard öffnet die Eingangstüre, tritt zurück, als er Annabelle in einer Quantas-Uniform vor sich sieht. Sie hat eine Schul-tertasche um und eine Aktentasche in der Hand. Man merkt ihr an, dass sie etwas getrunken hat.)*

**Leonard:** Wer sind si?

**Annabelle:** I bi d'Annabelle us Adelaide.

**Leonard:** Vo wo chömmed si?

**Annabelle:** *(deutet auf das Känguruh auf ihrer Bord-Tasche)* Gsehnt si das nöd?

**Leonard:** Mein Gott, s'Känguruh!

**Annabelle:** Und wer sind si?

**Leonard:** Niemert. Nur en Fründ vom Roger und de Bsitzer vo dere Wohnig.

**Annabelle:** Hübsch hends si's do. *(Sie kommt in den Flur und setzt ihr Gepäck ab).*

**Leonard:** Wieso hend si soviel Gepäck?

**Annabelle:** I bliibe es paar Tääg.

**Leonard:** Bitte, redet si nöd eso luut!

**Annabelle:** Es isch sehr nett vo ihne, em Roger und mir die Wohnig zur Verfügung z'stelle.

**Leonard:** Es git do es paar chlini Komplikatione, Annabelle.

**Annabelle:** *(setzt sich im Flur auf den Stuhl, und sprüht sich mit einem Parfüm ein).* Uff, isch mir heiss ... Moment emol - i kenn si doch ...! Du bisch de Benni, stimmt's?

**Leonard:** Benni?

**Annabelle:** Mir hend üs doch uf dere wilde Party z'New York kenneglernt - oder isch es Hong Kong gsii?

**Leonard:** Jo ... natürlich ... i glaub es isch in Manchester gsii.

**Annabelle:** Wie goht's immer so, Benni?

**Leonard:** Säged si mir nöd Benni - bitte!

**Annabelle:** Uf de Party hett's dir nüt uusgmacht. Du hesch gseit, i hett en ganz uusergewöhnliche - was isch es jetzt no gsii? - Achjo, Verstand!

**Leonard:** Tatsächlich? Das isch Mönet her. I mach ihne en Vorschlag: Gömmer is Schlofzimmer.

**Annabelle:** Wenn Du meinsch! Du und i und de Roger - mir werded üs sehr guet ergänze ...!

**Leonard:** Pscht! Werded si nöd obszön!

**Annabelle:** OK, Bennilein.

**Leonard:** Und höred si uf, mir Benni z'säge!

*(Phips spielt ein paar Takte "Walzing Mathilda". Leonard geht in Richtung Schlafzimmer. Annabelle will ihm folgen, hört dann aber Phips auf dem Klavier und geht ins Wohnzimmer).*

**Annabelle:** *(singt oder summt)* "Walzing Mathilda, walzing ..."

**Leonard:** *(eilt hinter ihr her und legt ihr Hand über den Mund).* Herr Phips?

**Phips:** Jo?

**Leonard:** Mini Frau hett ihne öppis z'Trinke gmacht.

**Phips:** Danke, nett vo ihre.

**Leonard:** Es stoht i de Chuchi.

**Phips:** Sehr fründlich. *(Phips geht zur Wohnzimmertüre, hält neben Leonard an, der immer noch die Hand auf Annabelles Mund hält. Phips rümpft die Nase, versucht den fremden Geruch zu identifizieren.)* Sind si das, Frau Hug?

**Leonard:** Nei, i bi's. Nur i. Ganz ellei!

**Phips:** I ha denkt -

**Leonard:** I de Chuchi.

**Phips:** Wo genau isch scho wieder Chuchi?

**Leonard:** Do dure. *(Leonard lässt vorsichtig Annabelle los und schiebt Phips zur Küche. Ruft)* Schatz! De Herr Phips möcht gern en Kafi!

**Phips:** Tee, wenn's goht.

**Leonard:** *(ruft)* Oder Tee, wenn's goht! I hol dini Zigarette!

**Sarah:** Danke, Schatz!

*(Sie gehen in die Küche. Im Wohnzimmer zieht Annabelle massenweise Unterwäsche aus ihrer Tasche und findet endlich eine Flasche mit Tabletten. Sie*

*giesst sich einen Schnaps vom Getränkestander ein und schluckt, nach kurzer Ueberlegung, einen ganzen Haufen Pillen. Dann tritt sie ihre Schuhe los und zieht Hut und Jacket aus. Den Hut legt sie auf den Boden und sinkt in einen Sessel. Leonard kommt wieder zurück)*

**Annabelle:** *(etwas desorientiert)* Johnny! Du alte Gauner!

**Leonard:** Wie bitte?

**Annabelle:** Ooh - du bisch jo gar nöd de Johnny. I ha Problem mit de Ziierverschiebig. I bi total fix und fertig!

**Leonard:** I han em Roger aaglütet und i han ihm die ganz Sach mit de Wohnig erklärt.

**Annabelle:** Kei Sorg, de Roger und i finded scho alles - Schlofzimmer - Chuchi - Schlofzimmer *(gähnt)*

**Leonard:** In London isch en Streik.

**Annabelle:** Säg mir Bscheid, wenn's emol keine hend.

**Leonard:** Ihr chönd die Wohnig nöd ha. Ihr müend irgendwoh andersch anegoh.

**Annabelle:** De lieb alti Roger .. das isch en Schlawiner.

**Leonard:** De ganzi Plan isch umgeworfe. Mini Frau isch immer no do.

**Annabelle:** Benni, du hesch mir gar nöd gseit, dass d'verhürotet bisch.

**Leonard:** Bin i, bin i. Und sehr glücklich.

**Annabelle:** *(Augen zu)* Ihr Pilote sind alli gliich. I jedem Flughafe ei Ehefrau..

**Leonard:** *(Versucht krampfhaft, Annabelle ihre Schuhe wieder anzuziehen.)*  
Annabelle, nehmed si sich zäme!

**Annabelle:** Vier munzigi doppletti Gin's mit de Mannschaft - meh han i nöd trunke. Und es paar Pille.

**Leonard:** Pille?

**Annabelle:** Was halted si vo Bentadorm?

**Leonard:** *(Ein Ruck)* Meined si Schloftablette?

**Annabelle:** Nei danke, i ha scho ... *(gähnt)* gno. *(Sie rutscht auf den Fussboden und rollt sich zusammen.)*

**Leonard:** Si chönd doch jetzt nöd schlofe! Nöd do! Si müend de Roger finde.

**Annabelle:** Bürschtli, Bürschtli, das isch es Bürschtli.

**Leonard:** *(hebt sie hoch und stellt sie mit einigen Schwierigkeiten auf die Füsse.)*  
Losed si mir zue! S'Arrangement isch platzt! Bi minere Frau gheit d'Sicherig use, wenn si das erfahrt.

**Annabelle:** Was hesch gseit? *(gähnt)* I ha di doch gar nöd aaglanged.

**Leonard:** *(gibt ihr das Jackett)* Leged si das aa. Mir mached e chlini Fahrt zum Roger.

**Annabelle:** De lieb alti Roger! De hett immer wieder neuu lifäll! *(Sie hält Leonard liebevoll fest.)*

**Phips:** *(kommt aus der Küche. Er hat einen Krug in der Hand. Er ruft zur Küche zurück.)* Danke, Frau Hug, sehr lieb vo ihne - i finde scho min Weg, kei Sorg.

*(Leonard hebt Annabelle hoch, aber beide brechen auf der Couch zusammen. Phips steuert das Wohnzimmer an, wo Leonard neben der hingestreckten Figur Annabelles erstarrt. Phips kommt herein und geht zum Klavier. Leonard liegt bocksteif und glaubt immer noch, dass Phips nicht weiss, dass er im Raum ist. Phips spielt ein paar Noten auf dem Klavier.)*

**Phips:** Da tönt scho besser. *(Pause)* Was meined si? *(Keine Antwort von Leonard, der jetzt hilflos unter der halb-bewusstlosen Annabelle liegt.)* I mein, es tönt jetzt besser, nöd wohr, Herr Hug?

**Leonard:** Achso, si meined mi? Jo, viel besser. I möcht si nöd störe.

**Phips:** Nei, nei. mached si nur wiiter.

**Leonard:** I mach gar nüt. I entspann mi nur.

**Phips:** Si töned aber abgschpannt.

**Leonard:** Ueberhaupt nöd!

**Phips:** Das sind Belaschtige vo üsem moderne Lebe, wenn si mi fröged. Mir chömed alli nöd dra verbii.

**Leonard:** *(erhebt sich)* I bin entspannt - absolut, hundertprozentig entspannt.

**Phips:** Bi ihne isch es d'Flüügerei. Es isch jo nöd normal - in New York z'Mittag Esse und de z'Vieri in London. *(trinkt einen Schluck)* Das isch doch kei Tee - das isch Kafi!

**Leonard:** Wa?

**Phips:** Si hett mir Kafi geh.

**Leonard:** Das tuet mir aber leid. Gönd si de Kafi go umtuusche.

**Phips:** Jetzt isch es au egal. I mues jetzt wiiterschaffe.

*(Er dreht wieder am Klavier herum. Leonard zieht Annabelle zur Türe. Sie schnarcht plötzlich.)*

**Phips:** Wie bitte?

**Leonard:** *(erstarrt)* Wa?

**Phips:** Wa hend si gseit?

**Leonard:** Nüt!

**Phips:** I ha öppert ghört schnarche.

**Leonard:** Da mues d'Heizig gsii si.

**Phips:** Si sötted emol en Sanitärler cho lo.

**Leonard:** De isch scho do.

*(Er geht zur Wohnzimmertüre und sieht hinaus. Im gleichen Augenblick kommt Sarah aus der Küche und geht zum Badezimmer. Leonard schiebt Annabelle zurück in das Wohnzimmer. Sie gleitet bewusstlos quer über das Sofa. Sarah und Leonard treffen sich im Flur.)*

**Sarah:** Hoi, Leonard.

**Leonard:** Hoi, Sarah.

**Sarah:** Alles OK?

**Leonard:** Jo, wunderbar. I hole nur schnell no dini Zigarette.

**Sarah:** Guet. I ha ... mini Chorprob abgseit.

**Leonard:** *(Pause)* Jo ... das isch es eigentlich gsii.

**Sarah:** *(Pause)* Jo ... das isch es gsii. *(Sie geht verlegen wieder in die Küche. Leonard geht verlegen wieder ins Wohnzimmer)*

**Leonard:** Herr Phips?

**Phips:** Jo?

**Leonard:** I nimm nur mini Sache und gang go abligge.

**Phips:** Gueti Idee. Si sötted sich wirklich echli erhole, noch allem was si duregmacht hend.

**Leonard:** *(hebt Annabelle auf. Sie ist total weggetreten.)* Jo - i sammle nur alles ii ... So, das hetted mir. Und - kümmered si sich nöd um mi - schaffed si ruhig wiiter.

*(Er stolpert mit der hilflosen Annabelle zur Türe und in Richtung Schlafzimmer. Er blickt nervös zur Küchentüre, dann schiebt er Annabelle ins Schlafzimmer. Phips*

*schaut ratlos hinterdrein. Leonard kommt aus dem Schlafzimmer und ins Wohnzimmer zurück, um Annabelles Jackett und Hut zu holen.)*

**Phips:** Herr Hug?

**Leonard:** Jo?

**Phips:** Wer isch die Dame gsii?

**Leonard:** Das isch kei Dame gsii - weli Dame?

**Phips:** Die Dame do inne.

**Leonard:** Do inne? Wenn?

**Phips:** Vor ä paar Sekunde.

**Leonard:** I ha gemeint, si chönd nöd ....

**Phips:** Jojo, aber schmöcke tuen i guet. I ha gemeint, i hett en Huch vo Parfüm geschmeckt.

**Leonard:** Ach da! Das isch ... mis neu After-Shave.

**Phips:** *(Pause)* Selteni Gschmacksrichtig.

**Leonard:** Si entschuldigid mi.

*(Er macht einen hastigen Rückzug zum Schlafzimmer und wirft Annabelles Jackett und Hut hinein. Er kommt wieder in den Flur, als Sarah aus der Küche kommt.)*

**Sarah:** Ah, Leonard - Du bisch jo scho wieder do.

**Leonard:** Wo hett i denn sölle si?

**Sarah:** Mini Zigarette!

**Leonard:** E ..jo..e...nei! Nöd ganz. No nöd. Bi scho unterwegs.

**Sarah:** Danke Schatz.

*(Sie geht wieder in die Küche Leonard geht wieder ins Schlafzimmer. Wenn seine Türe geschlossen ist, öffnet sich die von Sarah wieder und sie eilt ins Badezimmer.)*

**Sarah:** Peter!

**Peter:** *(hinter dem Vorhang)* Do bin i.

**Sarah:** *(zieht den Duschvorhang auf)* De Leonard isch gange.

**Peter:** Da rettet jetzt de Tag au nümme.

**Sarah:** Jedenfalls denkt er, Du segisch de Sanitärler.

**Peter:** Was!?! De Klavierstimmer denkt, i bin din Maa und din Maa denkt, i bin de Sanitärler, wa für es Spiel spillsch du eigentlich?

**Sarah:** Wenn du mi witerhin eso aaschnauzisch, denn werd i hysterisch.  
(*Die Türklingel geht.*) Da chönnt de Doktor sii.

**Peter:** Denn hol en ihne und tuen bete, dass er mi nöd kennt.

**Sarah:** I bete.

(*Zieht den Vorhang zu und geht in den Flur zur Vordertüre. Sie öffnet. Dr. Kunz, ein grimmiger Mensch in vergammeltem Tweed-Anzug mit einem fleckigen Schnurrbart steht da.*)

**Notarzt:** Frau Hug?

**Sarah:** Dr. Kunz?

**Notarzt:** Höchschtpersönlich! (*Er schreitet herein.*)

**Sarah:** Gott sei Dank, dass si do sind. (*Sie schliesst die Eingangstüre*) En Fründ vo mir hett en Unfall.

**Notarzt:** Jo?

**Sarah:** Er isch im Bad.

**Notarzt:** Er badet? (*Er stellt seine Tasche neben den Telefontisch.*)

**Sarah:** Er steckt fescht.

**Notarzt:** Hett er de Zeche in Wasserhahne inegschteckt?

**Sarah:** Nei, i ha's ihrer Arztghilfin scho gseit, er hett wohrschinlich en Hexeschuss.

**Notarzt:** Ha! Hexeschuss! Blödsinn! Uf so Schlagwörter falled d'Lüt ine. Es bedüted gar nüt.

**Sarah:** Für min Fründ bedüted's sehr vill.

**Notarzt:** Es bedüted nüt - medizinisch gseit. Lueged mer ihn a.

**Sarah:** Ach, Herr Doktor?

**Notarzt:** Jo?

**Sarah:** Lueged si Fernseh?

**Notarzt:** Fernseh?

**Sarah:** Jo - säged mer ... s'Familieprogramm am Nomittag ... zum Bispil d'"Peter-Fink-Show"?

**Notarzt:** Selbstverständlich nöd. I ha kei Ziiit für so en Schnickschnack. D'Lüt schined sich nur no für's Fernseh z'interessiere.

**Sarah:** Schrecklich, nöd wahr? Do dure Herr Kunz. (*sie geht zum Badezimmer*)

**Notarzt:** Hetted si öppis degege, wenn i emol churz telefoniere?

**Sarah:** Bediented si sich.

**Notarzt:** (*öffnet seine Tasche*) Wo isch mis chli schwarzi Buech?

**Sarah:** Si hend au eis?

**Notarzt:** Wie meined Si?

**Sarah:** Nüt! Wenn si fertig sind - s'Bad isch do.

**Notarzt:** Danke.

(*Er sucht eine Nummer in seinem Buch und fängt an zu wählen, während Sarah ins Bad geht.*)

**Sarah:** De Doktor isch do, Peter.

**Peter:** (*hinter dem Vorahng*) Entlich.

**Sarah:** (*kommt wieder aus dem Bad*) (*zum Doktor*) Möchtet Si e Tasse Tee?

**Notarzt:** I ha Tee nöd gern.

**Sarah:** Denn Kafi.

**Notarzt:** Wenn's mue sii.

**Sarah:** Guet. Für si Kafi, für ihn Tee, für ihn e Schoggi.

(*Sie geht in die Küche. Phips geht zu seiner Tasche und nimmt einen Apfel und eine Banane heraus. Er verschwindet hinter dem Klavier.*)

**Notarzt:** (*ins Telefon*) Hallo? Dr. Kunz. Hend d'Wehe scho aagfange?

**Peter:** (*stöhnt im Badezimmer*)

**Notarzt:** Oje. Sind si das Frau Früeh? ... S'englisch Au-pairMeitli? ... Nei, i cha kei Englisch! Säged si de Frau Früeh, si söll no chli Geduld ha.

**Leonard:** (*stolpert aus dem Schlafzimmer, dabei schleppt er die halb schlafende Annabelle mit sich, die ihre Arme hilfesuchend um seinen Hals geschlungen hat.*) Schlüssel! Min Auto-Schlüssel! (*Er bewegt sich Richtung Flur-Tisch, wo er die Schlüssel gelassen hat, sieht aber den Doktor nicht am Telefon, bis sie fast Nase an Nase stehen. Der Doktor sieht sich Leonard und Annabelle erstaunt an.*)

**Leonard:** Ah ... si sind also de Sanitärler?

**Notarzt:** Wa?

**Sarah:** Leonard? Bisch du das Leonard?

**Leonard:** Ou nei!

*(Er schleppt Annabelle zur Eingangstüre, zieht die Schiebetüre der begehbaren Garderobe auf und verstaut sie darin. Dabei verschwindet er für einen Augenblick mit Annabelle aus dem Blickfeld. Der Doktor ist verblüfft und murmelt wütend ...)*

**Notarzt:** De Sanitärler ...! Das isch jo... *(ins Telefon)* Hallo!

**Sarah:** *(kommt aus der Küche)* Hallo! Alles OK?

**Notarzt:** I ha nur wölle wüsse, wie wiit d Frau Früeh mit de Wehe isch ...

**Sarah:** *(ruft)* Leonard? Leonard?

**Leonard:** *(kommt mit gezwungener Fröhlichkeit aus der Garderobe und schliesst hinter sich die Türe.)* Hoi, Sarah!

**Notarzt:** *(ins Telefon)* Hallo!

**Sarah:** Leonard? I ha denkt, du holsch mini Zigarette.

**Leonard:** Bi scho unterwegs, Schatz.

**Sarah:** Danke. *(Sie sieht verwirrt zwischen Dr. Kunz und Leonard hin und her, weiss nicht, wie sie es erklären soll.)* Das isch ...

**Leonard:** I weiss, de Sanitärler...

**Sarah:** J .. Jo?

**Peter:** *(stöhnt schon wieder im Bad)*

**Leonard:** Was isch das gsii?

**Sarah:** Was isch was gsii?

**Leonard:** I ha öppert stöhne ghört.

**Sarah:** Ach das - das bin i gsii. *(stöhnt)* I ha irgend öppis falsches gesse.

**Leonard:** Goh't's dir nöd guet?

**Sarah:** Doch, doch - gang nur und hol mini Zigarette.

**Leonard:** Sofort, Schatz.

*(Sarah geht in die Küche zurück. Die Garderobetüre öffnet sich und Annabelle hängt heraus.)*

**Annabelle:** *(schlaftrunken)* Min Huet - min Huet!

**Leonard:** Ihre Huet?

**Annabelle:** *(gähnt)* I han en Huet gha - und e Aktetäsche.

**Leonard:** Moment! *(Er öffnet die Eingangstüre, welche nun die Garderobe samt Annabelle verdeckt.)* Bliibed si wo si sind! *(Er verlässt Annabelle und eilt ins Schlafzimmer)*

*(Sarah schaut aus der Küche um die Ecke, schleicht dann, ohne zu bemerken, dass die Vordertüre auf ist, zum Bad, öffnet die Türe.)*

**Notarzt:** *(währenddem ins Telefon)* Isch denn niemert do?

**Phips:** *(wird aufmerksam und ruft)* Doch, do! *(Er steckt die Banane in die linke obere Westentasche.)*

*(Sarah schliesst schnell wieder das Bad und eilt auf Zehenspitzen in die Küche zurück.)*

**Notarzt:** *(ins Telefon)* Hallo! Ich verstahn nüd.

**Phips:** *(ist inzwischen aus dem Wohnzimmer in den Flur gekommen.)* Jo?

**Notarzt:** *(ins Telefon)* Sind si s'englisch Dienschtmaitli?

**Phips:** Nei, de schwiizer Klavierstimmer.

**Notarzt:** *(ins Telefon)* Herr Früeh?

**Phips:** Nei, Herr Phips.

**Notarzt:** *(ins Telefon)* Wer?

**Phips:** *(wird durch das Parfüm von Annabelle abgelenkt. Er schnüffelt.)* Sind si do, Frau Hug? .... Frau Hug? *(Er geht irritiert wieder ins Wohnzimmer zu seinem Klavier.)*

**Sarah:** *(hört ihren Namen und kommt aus der Küche.)* Herr Phips? Wo sind si, Herr Phips? *(Sie sieht, dass die Vordertüre auf ist und geht suchend hinaus. Annabelle gähnt, streckt ihre Arme aus und schliesst damit die Türe hinter Sarah zu.)*

**Notarzt:** *(ins Telefon)* Hallo! Hallo!

**Annabelle:** *(geht Richtung Dr. Kunz)* Hallo! Do bisch du jo, Roger!

**Notarzt:** I bin nöd de Roger! *(Annabelle schlingt ihre Arme um den Hals des Arztes.)* Nehmed si ihri Händ weg, Frau! Wer sind si überhaupt?

**Annabelle:** I bin d'Annabelle us Adeleide!

*(Sie fällt in sich zusammen und plumpst auf einen der Flurstühle, und fällt dann von diesem auf den Boden. Peter schreit in seinem Bad. Leonard kommt aus dem Schlafzimmer gerannt. Phips donnert auf dem Klavier herum. Sarah hämmert an der Vordertüre und ruft.)*

**Sarah:** Lönd mi inne! *(während der Vorhang sich schnell schliesst)*

## V o r h a n g

## 2. A K T

*(Einen Augenblick später, Dr. Kunz hält erstaunt das Telefon. Peter peilt durch den Duschvorhang. Phips lauscht an der Wohnzimmertüre, um die Geräusche zu entschlüsseln.)*

**Sarah:** *(klopft)* Lönd mi inne. Lönd mi inne!

**Leonard:** *(kommt zu Annabelle)* Ueberlönd si mir das. *(Er hebt Annabelle auf und trägt sie ins Schlafzimmer.)*

**Notarzt:** *(ins Telefon)* Jo, i bin no do, säged si de Frau Früeh, i chumme so schnell i chan. *(Hängt Hörer ein, eilt zur Tür, um Sarah einzulassen.)*

**Notarzt:** Frau Hug!

**Sarah:** Entschuldigung, Herr Doktor, i han mi selber usegsperrt.

**Notarzt:** *(zeigt auf Schlafzimmer)* Händ si e Flugzügsatzig i de Wohnig?

**Sarah:** Das isch nur min Maa. *(Phips geht zum Klavier und fängt an, es wieder zusammenzubauen.)*

**Notarzt:** *(zu Sarah)* Jetzt chönd mir üse Patient aaluege.

**Sarah:** Sehr guet. *(Sie schiebt ihn ins Badezimmer.)*

**Peter:** *(hinter dem Vorhang, ängstlich)* Wer isch do?

**Sarah:** De Doktor. *(Sie zieht den Vorhang auf. Der Doktor steht von nun an auf der Seite der Wanne, die dem Zuschauer zugewandt ist. Sarah auf der anderen Seite.)*

**Peter:** Das wird aber au Zii!

**Notarzt:** Wa hend si für Beschwerde?

**Peter:** Gsehnd si das nöd? I chan mi nöd bewege. I ha wahnsinnigi Schmerze.

**Sarah:** *(bestätigt)* Wahnsinnigi Schmerze.

**Notarzt:** Hm-hm. E bitzeli chli. D'Badwanne mein i. Wo tuet's weh?

**Sarah:** Er hett's im Rugge.

**Notarzt:** Chönned si s'Bei lupfe?

**Peter:** Welles?

**Notarzt:** Si hend nur zwei, eis devo langet.

**Peter:** (*versucht*) Nei.

**Notarzt:** S'ander?

**Peter:** Nei.

**Notarzt:** Wohned si do?

**Sarah:** (*hastig*) Nei, er isch uf Bsuech. Nur hüt.

**Notarzt:** Vo wo chömed si?

**Peter:** Das isch doch egal!

**Notarzt:** Jetzt beruhiged mir üs zerscht emol. Si sind jo völlig iiquetscht!

**Peter:** Denn quetsched si mi uuse!

**Notarzt:** OK. Sind d'Schmerze scho do gsii, vor si is Bad gstiige sind?

**Peter:** Jo, so es Züche.

**Notarzt:** Was hend si vorher gmacht?

**Sarah:** (*hastig*) Nüt.

**Peter:** (*bestätigt*) Nüt.

**Notarzt:** (*Pause*) Nüt? (*zu Sarah*) Was isch mit sine Auge los?

**Sarah:** Nüt.

**Notarzt:** (*zu Sarah*) Wieso hett er denn e Sunnebrille aa?

**Peter:** Mmh... damit mir s'Liecht nöd i d'Auge schiint ...!

**Notarzt:** Hm-hm.

**Peter:** Tuet mir leid Herr Doktor, aber i stand under eme grosse Druck.  
(*Pause*) Lueged si Fernseh?

**Notarzt:** Ob i was? .... Chönd si a nüt anders denke?

**Sarah:** (*zu Peter*) De Dr. Kunz lueged nie Fernseh. Und scho gar nöd am Nomittag.

**Peter:** Do bin i aber froh.

**Notarzt:** Jetzt aber zur Sach. *(zu Sarah)* Lönd si üs en Augeblick ellei.

**Sarah:** Danke, Herr Dokter, rüefed si, wenn si mi bruched. *(Sie zieht den Duschvorhang zu. Peter und der Doktor verschwinden hinter dem Vorhang. Sarah verlässt das Badezimmer. Leonard kommt aus dem Schlaf-zimmer. Sie treffen sich Nase an Nase.)* Leonard - mini Zigarette!?

**Leonard:** Jo, dini Zigarette, notürlich. Was macht de Sanitärler?

**Sarah:** I mach ihm Tee .... Kafi.

**Leonard:** Was isch mit em andere Sanitärler?

**Sarah:** Welle ander?

**Leonard:** De alt Chnab mit de Werkzeugtesche, de wo üseri Telefon-rechnig ufe truckt.

**Sarah:** Ah, deh!

**Leonard:** Wieso bruched mir überhaupt zwei?

**Sarah:** Er hilft am andere. En Spezialischt ... sozäge.

**Leonard:** Säg ihne, si sölled echli mache und dänn verschwinde. *(Er geht zur Eingangstüre, hält aber inne.)* - Sarah -

**Sarah:** Jo?

**Leonard:** Wenn de Sanitärler dir irgendöppis vo Australier sött verzelle, wo umgheied, oder so ... beacht's gar nöd .., ich glaub de isch scho chli senil.

**Sarah:** Jo, isch guet.

**Leonard:** Und gang nöd is Schlofzimmer.

**Sarah:** I will jo gar nöd.

**Leonard:** Es isch nur ... wegem Puff, won i gmacht han ... Du weisch, wie sehr du es Puff hassisch. I rume grad uf, wenn i wieder chum.

**Sarah:** Kei Sorg, Leonard. *(Sarah geht in die Küche. Leonard geht zur Eingangstüre hinaus und knallt sie zu. Sofort öffnet er sie wieder leise und schleicht zum Telefon, wählt eine Nummer. Herr Phips lässt wieder ein paar Töne auf dem Klavier erklingen.)*

**Leonard:** *(leise ins Telefon)* Roger? Leonard! Chum sofort do anne und hol die australisch Plag ab ... Das chan si nöd. Si isch mit Tablette abgefüllt. Im moment schloft si underem Bett ... Sofort! *(Er legt auf. Geht zum Schlafzimmer, schaut hinein. Als er Phips wieder auf dem Klavier hört, stürmt er ins Wohnzimmer.)*

**Leonard:** Nöd eso luut!

**Phips:** Han i si gweckt? Das tuet mir leid. Nienet meh hett de Mensch sini Rueh hützutag. Wo si anechömmet - nur Lärm, Lärm, Lärm. Es isch es Chrüz! Apropos - wie goht's em denn?

**Leonard:** Wem?

**Phips:** Ihrem Chrüz?

**Leonard:** I ha kei Chrüz.

**Phips:** Das isch die richtig listellig! Gelobt sei, was hart macht. Aber umeträge müend mir alli üses Chrüz ... a ihrem träged si jo bsunders schwer, wie'n i ghört han. Ligged si nur wieder ane. I bin do jetzt gli fertig. Denn hend si ihri Rueh.

**Leonard:** *(verwirrt)* I mues Zigarette hole.

**Phips:** Mit ihrem Chrüz?

**Leonard:** *(automatisch)* Nei, ellei.

**Phips:** Guete Witz. Bliibed si do. Nehmed si mini Zigarette. Do i minere Jacke sind's.

**Leonard:** Das isch nett.

**Phips:** Chunt alles uf d'Rechnig. Dörf i ihne e Banane aabüüte?

**Leonard:** *(ist schon bei Phip's Jacke, die über dem Sessel hängt)* Nei, danke. I ha denkt, si sind wegem Piano do, und nöd zum Picknicke.

**Phips:** Si sind jo grauehaft nervös. Lit bestimmt a de Ernährig. Das ganzi Plastikesse im Flugzüg ....

**Leonard:** *(setzt sich)* Höred si uf ...!

**Phips:** Isch ihne nöd guet?

**Leonard:** Mini Füess tüend mir weh.

**Phips:** *(versucht einen Scherz)* I cha ihne jo nomol d'Haxe langzüche!

**Leonard:** Mached sie jetzt kei Witz. *(stutzt)* Wieso nomol?

**Phips:** Si wüessed scho: "Schultere und Haxe"!

**Leonard:** Schultere und ... i verstoh hüt nur Bahnhof. Wenn i gfloge wär, hett i gseit, es liigt a de Ziiitverschiebig, aber so ... *(Sarah ist aus der Küche gekommen, um ins Bad zu gehen, aber als sie Leonard mit Phips sprechen hört, geht sie ins Wohnzimmer.)*

**Phips:** Möchtet si Füür?

**Leonard:** I rauche nöd.

**Phips:** Nöd? Aber, worum ... ?

**Sarah:** *(kommt herein)* Leonard -

**Phips:** Frau Hug! Händ si scho emol dra denkt, ihm es Korsett z'kaufe?

**Leonard:** *(stutzt)* Kors ...?

**Sarah:** *(schnell)* Häsch Zigarette?

**Leonard:** *(abgelenkt)* Do sind's. *(Er reicht ihr die Zigaretten.)*

**Sarah:** Danke.

**Leonard:** De Herr Phips chunt s'Geld über.

**Sarah:** Wievil, Herr Phips?

**Phips:** 3.80.

**Sarah:** Das isch aber günschtig. De Herr Moser hett immer 40 Franke verlangt.

**Leonard:** Für Zigarette! Nöd für's Klavier! *(Ein plötzlicher Schrei von Peter.)*  
Was isch das gsii?

**Phips:** Es hett öpper gschrie.

**Sarah:** Das müend d'Sanitärler im Badzimmer sii. Si sind schaurig uufgret.

**Phips:** Bauded die öppe s'Bad uus?

**Sarah:** Viillicht.

**Leonard:** Wieso bauded die s'Bad uus?

**Phips:** Es isch viil z'chlii und z'gförllich.

**Leonard:** Die Badwanne isch gnueg gross, paschta!

**Phips:** Zum Dusche, aber nöd für es Vollbad. I würd's au uuseriisse.

**Leonard:** *(erhebt sich)* Niemert vergriift sich a üserem Bad! Usserdeem sind si Klavierstimmer. Was wüssend si den vo Badwanne?

**Sarah:** Schatz! Bitte beruhig di!

**Leonard:** I loss mi doch nöd von ere Horde geldgierige Handwerker uusneh! Si rissed de Bode uf und d'Badwanne use und am Schluss chömmed mir no e Rechnig über, wo üseri Enkel no gnage müend. Und vo de Mehrwertstüür wött i gar nöd rede! I hett grossi Luscht, die beide usezrüere!

**Sarah:** Du bisch völlig übermüedet. Bitte gang is Bett und schlof es bitzeli ... *(Sie drängt ihn hinaus)*

**Phips:** *(ruft hinterher)* Jo, leged si ihn uf s' Bett und schnalled sie ihn aa!

**Leonard:** Was hett er gseit? *(Sie sind jetzt im Flur)*

**Sarah:** I ha nüt verstande ... Stell dir vor, wenn du ufwachsch, isch s'Badzimmer wieder vollkomme i Ornig - de Klavierstimmer isch weg und alles isch wieder ganz normal. *(Wieder ein Schrei von Peter im Badezimmer.)*

**Leonard:** Was triibed die eigentlich do inne?

**Sarah:** Leonard - bitte - tue's für mich *(drängt ihn zum Schlafzimmer)* - ligg ane und mach d'Auge zue.

**Leonard:** OK.OK. Drängle doch nöd eso! *(Wenn Leonard im Schlafzimmer ist, geht Sarah ins Badezimmer. Sie zieht den Vorhang weg.)*

**Notarzt:** De Patient hett es paar Injektione übercho.

**Sarah:** Das han i ghört.

**Notarzt:** Das wird sini Schmerze betäube und denn holed mir ihn do use.

**Peter:** I hoffe doch, no lebendig.

**Sarah:** Das isch eine vo de schlimmschte Nomittäg i mim Läbe.

**Peter:** Für mi isch es au kei Zuckerschlecke.

**Notarzt:** Mir wartet jetzt, bis d'Sprütze wirked.

**Sarah:** Chömmed si i d'Chuchi, Dokter. I mach ihne öppis z'trinke.

**Notarzt:** En Drink? Das isch en guete Vorschlag.

**Sarah:** De Kafi isch scho fertig.

**Notarzt:** *(enttäuscht)* Aha, Kafi.

**Peter:** I chönt jetzt mis Mango-Yoghurt verträge. *(Sarah zieht den Duschvorhang und geht mit Dr. Kunz aus dem Bad. Leonard kommt aus Schlafzimmer. Ist jetzt im Hemd, Aermel hochgekrempt. Sie treffen s. im Flur.)*

**Leonard:** Und? Wie gseht's im Bad uus?

**Sarah:** Das isch min Maa ...

**Notarzt:** Mir kenned üs scho.

**Leonard:** Was passiert do im Badzimmer? Sind si fertig?

**Sarah:** Leonard -

**Notarzt:** Mir hends do mit enere sehr verzwickte Situation z'tue!

**Leonard:** Verzwickt? Was isch do dra verzwickt? A allem Schuld isch nur de Abwart!

**Notarzt:** D'Badwanne isch Schuld. Das blödi Ding isch z'chlii!

**Leonard:** Jede muess uf eimol, mini Badwanne kritisiere. I säg's nur eimol: D'Badwanne bliibt drin! Si bliibt drin, das isch mis letschi Wort!

**Notarzt:** Das isch ihri Entscheidig. Minetwege bhaltet si sie.

**Leonard:** Was isch mit em Bode? Hend ihne mini Chachle nöd gfalle?

**Notarzt:** Min Gschmack sinds nöd.

**Leonard:** Aha, muess me sich jetzt noch ihrem Gschmack richte? *(gerät in Rage)* Wege jedere chline Verstopfig werded grad Innereie uusegrupft und denn chunt d'Rechnig für die tüüre Ersatzteil!

**Notarzt:** Mir hend's do nöd mit ere Verstopfig z'tue.

**Leonard:** Probiered si's doch emol mit enere Gummi-Glocke! Uf jede Fall isch das billiger! *(Phips hat gelbes Staubtuch aus Tasche genommen)*

**Sarah:** Leonard -

**Notarzt:** *(zu Sarah)* Lönd si nume! *(zu Leonard)* Isch er en Fründ vo ihne?

**Leonard:** Wer?

**Notarzt:** De mit de Sunnebrille?

**Leonard:** Mit de Sunnebrille? Das isch de Klavierstimmer.

**Notarzt:** Was si nöd säged!

**Sarah:** Chömmed si, ihre Kafi wird chalt.

**Leonard:** Ja, ja, Kafi und Tee trinke und das alles uf mini Rechnig - plus Mehrwertstür! Chlütteri! *(Er geht wütend ins Schlafzimmer.)*

**Notarzt:** Ihre Maa hett kei grossi Meinig vo mim Bruef. Aber irgendwie hett er recht, jede chlütteret so vor sich ane.

**Sarah:** Sind si ihm nöd bös, Herr Doktor. Er isch Pilot und mengmol liidet er under de Ziierverschiebig.

**Notarzt:** Ha gar nöd gwüsst, dass das so aagriffsluschtig macht.

**Sarah:** Herr Doktor -

**Notarzt:** Jo?

**Sarah:** Mir isch gar nöd guet.

**Notarzt:** Hend si erhöhti Temperatur? Es bitzeli Fieber?

**Sarah:** Viillicht. O, Herr Doktor, i bi immer e gueti Ehefrau gsii und e liebendi Ehefrau und de Leonard isch de perfekt Ehemaa gsii .... Dr. Kunz - lüged si mengmol?

**Notarzt:** Frau Hug!

**Sarah:** *(stöhnt)* Ahh ... Es isch soviel passiert, wo nöt hett sölle passiere, und vorher isch öppis nöd passiert, was eigentlich hett sölle passiere. Also, eigentlich hett's nöd sölle passiere und i bin froh, dass es nöd passiert isch.

**Notarzt:** *(Pause)* Tönt echli konfus. I weiss was ihne fehlt .... I weiss alles.

**Sarah:** Nei ...?!

**Notarzt:** Doch. Si sind müed. Nehmed si es Aspirin.

**Sarah:** Das hilft nöd. I fühle mi so schuldig.

**Notarzt:** Worum?

**Sarah:** Will i min Maa betrüge.

**Notarzt:** Badet ihre Klavierstimmer dänn öppe bi ihne?

**Sarah:** Jojo... ehm ... jo. *(Sie kreuzt die Finger in einer Hand.)* Si bruched jetzt en Kafi.

**Notarzt:** *(schüttelt traurig den Kopf)* Anschinend werd i langsam alt. *(Sarah schiebt ihn in die Küche, geht dann ins Badezimmer, zieht Vorhang weg.)*

**Sarah:** *(zu Peter)* Gschpürsch scho öppis?

**Peter:** Du söttisch mi froge, ob i nüt meh gschpüre!

**Sarah:** I ha dir nur öppis wölle säge - de Doktor meint, du bisch de Klavierstimmer.

**Peter:** Was? Zerscht bin i de Ehemaa, denn de Sanitärler und jetzt de Klavierstimmer! Gib mir Bscheid, wenn i de Doktor bin, denn chan i mir selber helfe.

**Sarah:** Immerhin weiss niemert, dass du de Peter Fink bisch.

**Peter:** Das weiss i selber nümme und wenn i do nöd schnellschtens uusechumme und zu dere Sitzig cha, denn rollt min Chopf. Denn isch es egal, wer i bin.

**Sarah:** De Notarzt tuet sis beschi.

**Peter:** So, wie de mir d'Sprütze geh hett, isch er Tierarzt. I wött entlich da use.

**Sarah:** De Dokter seit, d'Injektione würked erscht in es paar Minute. *(Sarah verlässt das Bad und schliesst die Türe. Während sie das Badezimmer verlässt, hört man Phips mit dem Staubtuch die Tasten des Klaviers abstauben.)*

**Notarzt:** *(kommt neugierig aus der Küche.)* Wer spielt denn da Klavier?

**Sarah:** Das isch... s'Klavier... min Maa.

**Notarzt:** I hoffe, er cha besser flüge, als klavierspiele.

**Sarah:** Er liebt moderni Musik.

**Notarzt:** I au, bis jetzt. *(Er geht zurück in die Küche. Es klingelt an der Eingangstüre. Sarah saust durch den Flur, um zu öffnen. Draussen steht eine Dame. Sie ist sehr teuer angezogen und eine kraftvolle Persönlichkeit.)*

**Jacqueline:** Guete Tag. Isch de Peter Fink do? Bin i im richtige Stockwerk?

**Sarah:** I befürchte, jo.

**Jacqueline:** *(marschiert herein)* I bin d'Jacqueline Schmid.

**Sarah:** Jacqueline Schmid! ... Chömed si doch inne... jo, si sind jo scho d'inne.

**Jacqueline:** I bin d'Leiteri vo de PR-Abteilig vom Fernseh DRS. Es isch grässlich.

**Sarah:** Das glaub i ihne.

**Jacqueline:** Mini Assisentin hett mir gseit, de Peter heg ä chlises Missgschick gha, do bin i sofort do ane gfahre. "A": Wo isch er? "B": Wie goht's ihm? "C": Was isch passiert?

**Sarah:** "A": Do. "B": guet. "C": eigentlich nüt.

**Jacqueline:** Mir sind verabredet im L.B. mit em G.D.

**Sarah:** L.B.G.D?

**Jacqueline:** Leutschebach, Generaldirektor. S'Treffe hett sölle in Basel si, aber de G.D. hett wölle in Zürich bliibe, jetzt isch es also im L.B. I han so pressiert, de Peter z'erreiche, i han nöd emol Ziiit gha, öppis z'esse. Aber - do bin i!

**Sarah:** Grüezi!

**Jacqueline:** Wer sind si eigentlich?

**Sarah:** Ich?

**Jacqueline:** Jo.

**Sarah:** I bin nur... i bin em Herr Fink sini.... Therapeutin, jo. Therapeutin.

**Jacqueline:** Isch das do e Privat-Klinik?

**Sarah:** E was?.... Jo.... so ähnlich. E Privat-Praxis. Er isch s'erschi Mol do gsii, hütt.

**Jacqueline:** De Peter hett nie erwähnt, dass er in ärztlicher Behandlung isch. Er hett's i letschter Ziit schochli übertriibe. Und grossi Sorge chömed uf üs zue.

**Sarah:** Das tuet mir aber leid.

**Jacqueline:** Isch es für si nöd sehr uufregend gsii, sone bekannti Persönlichkeit liibhaftig do i ihrer Praxis z'ha? Wo isch er eigentlich? I muess dringend mit ihm rede.

**Sarah:** Im Moment wird er grad vom Doktor behandelt. Das isch d'Worheit, die ganz Worheit und nüt als d'Worheit.

**Jacqueline:** (*überrascht*) I glaub's ihne jo.

**Sarah:** Es handelt sich um sin Rugge. Er wird im Badzimmer behandelt, i meine, im Behandlungszimmer badet...

**Jacqueline:** Würde si ihm bitte mitteile, dass i do bin und dass er sofort mit mir i's Leutschebach muess.

**Sarah:** I's Leutschebach...

**Jacqueline:** Säged si ihm, i hett ghört, das d'Messer scho gschliffe werded ...

**Sarah:** D'Messer gschliffe?

**Jacqueline:** ... und dass Chöpf rolle werded. Er wird scho verstoh, was si säged.

**Sarah:** Jo.

**Jacqueline:** Er söll sin Rugge eifach vergesse.

**Phips:** (*kommt zu den Frauen im Flur*) Entschuldigung, I han alles gmacht, was im Moment möglich gsii isch.

**Sarah:** Guet.

**Phips:** Aber, de Rugge isch sehr instabil. I han jo kei Ahnig gha, dass er in somene schockierende Zuestand isch.

**Jacqueline:** Wirklich?

**Phips:** Furchtbar. S'ganz Gerippe isch total chlapprig. Woorscheinlich dure und dure morsch.

**Jacqueline:** Was?